



AHS AKTUELL 7

(Dezember 2004)



Alexander-von-Humboldt-Schule
Roschdohler Weg 11, 24536 Neumünster Fax: 04321 - 9570530 Tel.: 04321 - 957050

Sehr geehrte Eltern!
Liebe Schülerinnen, liebe Schüler!

Die vorliegende Ausgabe von AHS-Aktuell bietet wieder interessante Informationen und Meinungen zu den vielfältigen Aktivitäten in unserer Schule. Besonders aktuell ist zum Start des von Hans Magnus Enzensberger initiierten Humboldt-Projekts der Artikel über die Veranstaltung in der Humboldt-Universität Berlin, der unter dem Titel „Aktuell: Alexander-von-Humboldt“ zu finden ist.

Die in jedem Schuljahr wiederkehrenden Projekte und Ereignisse, die aus dem Terminkalender zu ersehen sind oder Teil des Schulprogramms sind, werden nicht dokumentiert, wenn sie aus unserer Sicht keine neuen Informationen bieten. Wenn Schülerinnen oder Schüler Berichte darüber verfassen, erscheinen sie in jedem Fall in AHS-Aktuell.

Ich wünsche Ihnen und euch viel Spaß beim Lesen und eine möglichst entspannte vorweihnachtliche Zeit.

Angelika Huhn

Kollegium

Vor den Sommerferien haben wir acht Kolleginnen und Kollegen verabschiedet. Frau Baumert (vormals Martens) hat sich aus privaten Gründen beurlauben lassen; Frau Klamt und Frau Wagner sind in den Ruhestand gegangen. Wir danken diesen Lehrkräften, die jede auf ihre persönliche Weise das Schulleben mit prägten, für ihre erfolgreiche Tätigkeit an unserer Schule und wünschen ihnen alles Gute für die Zukunft. Unsere Referendarinnen Frau Kromm und Frau Pickler haben nach bestandem Examen erfreulicherweise beide eine Stelle im Schuldienst erhalten. Frau Utecht wartet jetzt nach der erfolgreichen Referendarausbildung auf ihr Baby; Frau Ritter hat ihren Anpassungslehrgang an der Alexander-von-Humboldt-Schule abgeschlossen. Herr Wolff, der bei uns dankenswerterweise Herrn Jäger in Englisch vertreten hat, wurde eine Planstelle am Gymnasium in Kaltenkirchen angeboten, so dass er nun dort seit August als Studienrat z.A. tätig ist.

Zum Schuljahresbeginn konnten wir neun neue Kolleginnen und Kollegen begrüßen. Als Rückkehrer aus dem Auslandsschuldienst, diesmal aus Mexiko, kam Herr Protz mit den Fächern Mathematik und Physik wieder zu uns. Frau Renth mit den Fächern Deutsch, Geschichte und Religion wurde aus privaten Gründen in die Nähe ihres Kieler Wohnsitzes versetzt, nachdem sie bereits einige Jahre am Copernicus-Gymnasium in Norderstedt gearbeitet hat. Herr Lange mit der Fächerkombination Latein und Musik ist auf dem Versetzungswege nach mehreren Jahren in Hamburg in seine Heimatstadt Neumünster zurückgekehrt. Frau Weber hat ihr Referendariat im Sommer in Eckernförde erfolgreich abgelegt und unterrichtet bei uns die Fächer Mathematik,

Biologie und Sport. Frau Kaulitz mit der Fächerkombination Englisch und Sport hat nach erfolgreichem Referendariat die Schwangerschaftsvertretung für Frau Strichau übernommen; erfreulicherweise wird sie im Dezember verbeamtet, so dass sie nunmehr auf Dauer unserer Schule erhalten bleibt.

Frau Kern hat bis zum Ende dieses Schulhalbjahres die Krankheitsvertretung für Herrn Jäger in Englisch übernommen. Anfang November hat Frau Brandenburg die Krankheitsvertretung für Frau Andresen in Französisch angetreten. Dadurch ist es mitten im Schulhalbjahr in wenigen Klassen und Kursen in Französisch und in Geschichte zu Lehrerwechsel gekommen. Andererseits sind wir froh, dass durch diese Umverteilung ein kontinuierlicher Vertretungsunterricht erteilt werden kann.

Als neue Referendare konnten wir begrüßen: Frau Wulfmeyer mit den Fächern Deutsch und Geschichte, Frau Rüter, die Biologie und Sport bei uns unterrichtet, und Herrn Gavran, der die Fächer Mathematik und Geschichte vertritt.

Neuigkeiten gibt es im personellen Bereich auch an anderen Stellen:

Auf der Basis von „1-Euro-Jobs“ werden uns Frau Böckel und Herr Beuck (gemeinsame Stelle mit der Grund- und Hauptschule Einfeld) im Schulalltag hilfreich zur Seite stehen. Frau Böckel wird ab Dezember dafür sorgen, dass die Bestände unserer Lernmittelbücherei als elektronische Datensätze erfasst sind; dies wird für Herrn Neubauer und Frau Renth, die dankenswerterweise die Verwaltung dieser Bücherei von Frau Baumert (Martens) übernommen haben, eine erhebliche Übersichtlichkeit in der Organisation mit sich bringen. Auch in Bezug auf den Schulhaushalt, gerade in diesen finanzschwachen Zeiten, wird durch eine entsprechende Erfassung eine präzise und schnelle Planung erleichtert. Herr Beuck wird die Schule im Bereich „Busaufsicht“ unterstützen, sowohl nach der 5. als auch nach der 6. Stunde.

Frau Kröger, eine unserer Reinigungskräfte im 2. Stock, hat am 8. Dezember ein besonderes Jubiläum. Wir danken ihr dafür, dass sie seit 25 Jahren bei uns an der Schule tagtäglich für die Sauberkeit der Klassenräume sorgt!

Doris Weege

Schülerschaft

Viel Nachwuchs

Am 10. August dieses Jahres wurden 137 neue Sextanerinnen und Sextaner an der Alexander-von-Humboldt-Schule begrüßt. Damit alle Kinder, Eltern und Verwandte Platz fanden, wurde die fröhliche und kurzweilige Einschulungsfeier zweimal nacheinander durchgeführt. Neben Orchester- und Chormusik begeisterten auch einige Rapper aus der Vb, die das Thema „Konjunktionen“ auf eine ganz besondere Art präsentierten. Während die neuen Sextanerinnen und Sextaner sich mit ihrer neuen Klassenlehrerin bzw. ihren neuen Klassenlehrern in fünf Klassenräume zurückzogen, hatten die Eltern Gelegenheit, einander kennen zu lernen. Dieses erste Elterntreffen wurde wie immer vom Schulelternbeirat organisiert und durchgeführt. Am Ende des ersten Schultages machte Herr Bienert wieder Klassenfotos, die schon am nächsten Tag im Internet auf der Homepage der Schule zu bewundern waren.

Anke Fiedler

Aus der Oberstufe

Am Ende der zweitägigen Abiturprüfung konnten wir in diesem Jahr 39 Absolventen zum bestandenen Abitur gratulieren, in 2 Fällen fiel das Ergebnis leider nicht so erfreulich aus.

Mit einem Notenmittelwert von 2,36 gehörte der Jahrgang 2004 zu den überdurchschnittlichen. Dies zeigt auch ein Blick auf die Einzelergebnisse, wo gleich in 8 Fällen Durchschnittsnoten mit der begehrten „1“ vor dem Komma erzielt wurden. Buchpreise für die 3 Jahrgangsbesten erhielten Julia Jarausch (1,0!), Alexander Trumpf und Anna Gozdur. Weitere Preise für besonderes soziales Engagement bzw. besondere Leistungen im Fach Physik gingen an Patricia Pohl und Robin Schürmann.

Das Schuljahr 2004/05 brachte für die Organisation der Oberstufe einschneidende Veränderungen zum Schlechten. Die ministeriell geforderte durchschnittliche Kursfrequenz stieg auf 18 Schüler (nach 15 bis 2002 und 16,5 im Vorjahr). Gleichzeitige Kürzungen der Lehrerplanstellen durch ein verändertes landesweites Verfahren bei den Zuweisungen ergaben damit zusammen gegenüber 2003 eine Absenkung der verfügbaren Unterrichtsstunden pro Schüler um ca. 20 %. Das Kursraster für den 12. Jahrgang war fast nicht aufstellbar, die Fächer Religion und Philosophie im 13. Jahrgang mussten entfallen. Für die Zukunft muss mit de facto – Einschränkung der Wahlmöglichkeiten durch derartige Vorgaben gerechnet werden. Da wir aber zahlenmäßig die stärkste Schule in Neumünster sind (2005/06 ca. 850 Schülerinnen und Schüler), mildert die Kopfstärke der Oberstufe diesen Effekt etwas ab. Auf jeden Fall wird es erforderlich sein, die Jahrgangsstufe 11 frühzeitiger über die möglichen Konsequenzen seltener LK-Kombinationen oder deutlicher Dominanz eines LK-Faches aufzuklären.

Lutz Dallmeyer

Schülervertretung

Hallo, liebe Schülerinnen und Schüler!

Wir sind eure neue SV und bestehen aus insgesamt 11 Schülerinnen und Schülern der Mittel- und Oberstufe:

Janine Dreyer (12. Jg.), Catharina Donners (11. Jg.), Robert Köhn (11. Jg., Schülersprecher), Johann Rupsch (11. Jg.), Maike Thiessen (11. Jg.), Moritz Wetzel (11. Jg.), Amelie Schardin (UIIb), Swantje Berner (UIIb), Lena Neumann (UIIb), Canan Basol (OIIIb) und Lisa Köhler (OIIIb).

Wir wollen euch das Schuljahr mit einigen Aktionen und Veranstaltungen verkürzen. Geplant sind unter anderem Klassiker wie z. B. Schneeball, Lumpenball und Sommerfest, aber es gibt auch einige erfrischende Überraschungen.

Des Weiteren bieten wir nach wie vor die Möglichkeit, im SV-Raum Hefte zu kaufen, die Nachhilfebörse zu nutzen, und wir stehen auch bei anderen Problemen oder Fragen gerne zur Verfügung.

Wir hoffen auf Anregungen und freuen uns auf eine erfolgreiche und spannende Zeit!

Eure SV

Aktuell: Alexander-von-Humboldt

Pressekonferenz in Berlin – Mit Hans Magnus Enzensberger im Humboldtzimmer

Nachdem wir am Mittwoch, dem 15.09., gegen 4:30 Uhr aufgestanden waren, machten wir uns auf den Weg zum Neumünsteraner Bahnhof, wo der Zug pünktlich um 5:43 Uhr abfuhr. Um ca. 9:30 Uhr kamen wir in der Hauptstadt an, wo wir mit dem Taxi zur Humboldt-Universität fuhren. Dort wurden wir zunächst freundlich empfangen und mit den Räumlichkeiten vertraut gemacht. Um 10:30 Uhr wurde die Pressekonferenz kurz besprochen, die anschließend um 11:00 Uhr im Senatsaal der Universität anfang. Vorbereitet hatten wir uns auf Fragen der Reporter wie z. B.: „Was hat euch Alexander von Humboldt heute zu sagen? Was ist von Alexander von Humboldt an eurer Schule zu erkennen?“

Nach der Präsentation des Buches „Kosmos – Entwurf einer physikalischen Weltbeschreibung, die Hans Magnus Enzensberger und Franz Greno leiteten, hatten nun die Reporter Zeit, um Fragen zu stellen. Obwohl wir auch oben auf dem Podium saßen und mit Mikrofon und Namensschildern ausgestattet waren, kamen wir und Herr Rohlf leider nicht zu Wort, denn es wurden keine speziellen Fragen zur Schule gestellt. Die Journalisten interessierten sich nur für das Buch. Nach 1 ½ Stunden endete die Pressekonferenz und wir wurden eingeladen, mit H. M. Enzensberger, F. Greno, Prof. Dr. Anne-Barbara Ischinger (Vizepräsidentin der Humboldt-Universität) und noch einem anderen Professor das Humboldtzimmer zu betreten. Bei einem Glas Sekt konnten wir noch ein bisschen mit Herrn Enzensberger plaudern und außerdem erhielten wir beide jeweils eine der noch nicht erhältlichen Kosmos-Ausgaben, persönlich signiert von Hans Magnus Enzensberger.

Danach verabschiedeten wir uns von allen und machten uns wieder auf den Weg zum Bahnhof Zoologischer Garten. Nach einem „kleinen Imbiss im amerikanischen Nobelrestaurant Mc Donalds stiegen wir in den Zug, der uns nach Neumünster brachte, wo wir gegen 17:00 Uhr ankamen. Insgesamt fanden wir den Tag sehr gut gelungen, weil es für uns eine neue Erfahrung war und wir die Ehre hatten, mit solch wichtigen Personen einen Tag zu verbringen. Wir würden auf eine erneute Anfrage immer wieder gerne zusagen. Wir bedanken uns ebenfalls bei Herrn Rohlf für den netten Tag!

Sarah-Marie Rutsch, OIIIa, und
Jan Thorge Nitz, UIIIc

Die Alexander-von-Humboldt-Schule hat anlässlich der Edition der Humboldtschen Werke zwei große Buchpakete als Verlagsspende erhalten. Diese können über die Erdkunde-Fachlehrkräfte eingesehen werden. Der Verlag hat außerdem angekündigt, über bundesweite Sponsoring-Aktionen zu ermöglichen, dass alle Schülerinnen und Schüler der Humboldt-Schulen eine besondere Ausgabe erhalten werden.

Doris Weege

Unterricht und Projekte

Bili – Let's do it in English!

Der noch sehr junge Bili-Zweig an der AHS hat vor kurzem „Geburtstag“ gehabt. Die erste Lerngruppe von 25 mutigen Schülerinnen und Schülern als gemischte Gruppe aus den Klassen IVa und IVb hat ihr erstes Jahr erfolgreich abgeschlossen. Klimadiagramme, Sahara, Stockwerkbau des Tropischen Regenwaldes, Wanderfeldbau usw. usw. ... und das alles auf Englisch!

Manch einer hat über die Fülle des zu bewältigenden Vokabulars gestöhnt, gleichzeitig mussten natürlich ebenso die geographischen Inhalte verstanden und beherrscht werden. Aber die Schülerinnen und Schüler - und als Lehrkraft Herr Redecker - konnten mit den erzielten Ergebnissen durchaus zufrieden sein. Es wurden im Versetzungszeugnis etliche gute und sogar einige sehr gute Noten testiert.

Nun kann es in diesem Schuljahr in der UIII munter weiter gehen. „America – we are on our way!“ And - of course - Russia has to be dealt with as well. Gleichzeitig ist die nächste Quarta-Gruppe unter der Leitung von Herrn Otto gestartet. „Good luck“ wünschen die „alten Hasen“ aus der Untertertia-Gruppe.

Schließlich wollen wir die Vorkurse nicht unerwähnt lassen. Ab dem 2. Halbjahr VI wird zunächst einstündig, dann ab V zweistündig zusätzlicher Englischunterricht für die kommenden Bili-Schüler erteilt. Diese Bili-Vorkurse machen den meisten Kindern Spaß, obwohl es eben die „unangenehmen Randstunden“ sind, in denen zusätzliches Vokabular und ein selbstverständlicheres Kommunikationsverhalten in der Zielsprache erarbeitet werden. Zur Zeit sind beide Vorkursgruppen unter der Leitung von Frau Beushausen und Herrn Redecker sogar dabei, ein kleines englisches Theaterstück zu proben. Wird die Bühnenreife erreicht? Fünf Untergruppen liegen im Wettbewerb!

Michael Redecker

ZISCH (Zeitung in der Schule) – Eindrücke in zweifacher Form

Morgens die Zeitung aufschlagen und seinen eigenen Namen unter einem Artikel wiederfinden - wer hat nicht schon einmal davon geträumt? Im Rahmen des ZISCH-Projektes wird den Schülerinnen und Schülern der UIIIb von Herrn Dräger genau dies ermöglicht. Im Unterricht lernen sie das Schreiben von Glossen, Reportagen, Kommentaren, Berichten und Hintergrundberichten. Soweit die Theorie. In der Praxis dürfen die Schülerinnen und Schüler Reporter zu Konzerten, Fußballspielen und anderen Events begleiten und darüber schreiben. Diese Texte werden dann in der Zeitung abgedruckt.

Im Laufe des Projekts sollte die Klasse eigentlich einen Außentermin wahrnehmen, doch dieser wurde aufgrund eines Irrtums eher zu einem Außentermin für einige SWN-Mitarbeiter bei uns: In der Theorie sollten die Schüler eine DSD-Anlage besuchen, aber da diese in Süddeutschland steht, mussten sie sich mit einer Veranstaltung vor ihrer Schule begnügen, in der der Weg der gelben Säcke beschrieben wurde.

Da die Schülerinnen und Schüler über ein Vierteljahr den „Holsteinischer Courier“, von der Volksbank Neumünster gesponsert, frei Haus bzw. Schule bekommen, können sie ihre selbstgeschriebenen Artikel druckfrisch in der ZISCH-Rubrik bewundern.

Christopher Lobin, UIIIb

Seit September bekommt die UIIIb von Herrn Dräger jeden Tag den „Holsteinischer Courier“ in die Schule geliefert. Jede Pause wird dann Zeitung gelesen, um über aktuellste News bestens informiert zu sein. An einem Schulvormittag war sogar eine Reporterin in der Klasse und hat über ihren Beruf berichtet. Wir wurden von ihr auch eingeladen, sie oder ihre Kollegen bei Events zu begleiten.

Wir empfehlen anderen Klassen, sich nächstes Jahr auch für dieses Projekt zu entscheiden, denn es hat uns allen viel Spaß bereitet.

Daniel Walter, UIIIb

Eine Exkursion nach Neuengamme

Am 11.03.04 fand eine Exkursion der Untersekunden zum ehemaligen KZ Neuengamme in der Nähe von Hamburg statt. Dabei standen eine geführte Besichtigung des Geländes und ein Besuch der überarbeiteten Ausstellung sowie der Gedenkstätte im Mittelpunkt. Das Ziel dieser Veranstaltung sollte es sein, die Unterrichtsinhalte zum Thema Nationalsozialismus zu vertiefen und die Schülerinnen und Schüler auf eine anschauliche und berührende Weise in engen Kontakt mit einer der zentralen Problematiken des „Dritten Reiches“ zu bringen. Die Rückmeldung der Schülerinnen und Schüler, die angaben, gut informiert und vor allem durch die „leisen Töne“ der Veranstaltung beeindruckt worden zu sein, machen die Wichtigkeit der Exkursion deutlich.

Carsten Almreiter

Ausflug im „Grothwohl-Express“ – Vortrag von Rainer Dellmuth

Am Donnerstag, dem 11.11.2004, besuchte Rainer Dellmuth aus Berlin die 10. und 11. Klassen unserer Schule. Je 2 Klassen hatten 2 Stunden Zeit, seinem beeindruckendem Vortrag, aufgepeppt mit seinem Berliner Dialekt, zu lauschen. Herr Dellmuth war in Ost-Berlin, damals DDR, aufgewachsen und wusste so die verdeckten Unterdrückungsmechanismen der Diktatur zu erklären und anschaulich darzustellen. Im Alter von 18 Jahren wurde er zum ersten Mal wegen politischer Äußerungen verhaftet und Jahre später erneut von Knast zu Knast transportiert, immer unterwegs im „Grothwohl-Express“, ehe er 1972 in die Bundesrepublik entlassen wurde.

Rainer Dellmuth verstand es gut seine Erfahrungen, Erlebnisse und auch die damit verbundenen Folgen seinen Zuhörern nahe zu bringen und sie zum Mitdenken und Nachdenken anzuregen. Insgesamt waren sich am Ende alle einig. Der Vortrag habe sich gelohnt, da man detaillierte Eindrücke aus einer noch fast völlig unbekanntem Zeit und Welt bekommen habe, die alle erschreckt haben.

Christina Köhn, UIIa

Buchtip: Rainer Dellmuth: „Ausflüge im „Grothwohl Express“ – Operativ-Vorgang „Lehr-ling“: eine Jugend wird zerstört!“

Anita Tykve Verlag ISBN 3-925434-93-3

Wirtschaftspraktikum

Das Wirtschaftspraktikum 2004 wurde in der Woche vom 18.10. bis zum 22.10. direkt nach den Herbstferien unter der organisatorischen Leitung von Herrn Sawierucha durchgeführt. Der gesamte 12. Jahrgang bewarb sich selbständig sowie erfolgreich bei den unterschiedlichsten Unternehmen der näheren Umgebung. Ziel war es, im Groben die makroökonomischen Zusammenhänge besser kennen zu lernen. Für ein gutes Gelingen waren im WiPo-Unterricht vorbereitete und arbeitswillige Schülerinnen und Schüler, hilfsbereite Firmen und die betreuenden Lehrkräfte Frau Namgalies, Herr Metelmann, Herr Fuß und Herr Sawierucha verantwortlich. Die Präsenz der Lehrerinnen und Lehrer vor Ort ist aus unserer Sicht unbedingt notwendig, da den einzelnen Betrieben die Bedeutsamkeit dieses Praktikums seitens unserer Schule signalisiert wird. Außerdem rundet ein persönliches Dankeschön an die Firmenleitung die Woche sinnvoll ab. Diese positive Kooperation mit den Unternehmen sollte die kommenden Jahre dementsprechend weiter bestehen bleiben.

Ralf Sawierucha

DELFL – ein weltweit anerkanntes Sprachdiplom für Französisch

Unsere Schülerinnen und Schüler sollen zunehmend in der Lage sein, sich an internationalen Standards zu messen. DELF (Diplôme d'études en langue française) ist ein weltweit anerkanntes Zertifikat für Französisch als Fremdsprache, das nach Ablegen von mehreren Teilprüfungen erworben werden kann. Die 10 Prüfungsabschnitte – aufgeteilt in drei Niveaus (Kosten pro Abschnitt pro Schüler 20 Euro) berechtigen zu einem Studium in Frankreich ohne Eingangstest. Natürlich ist auch der Erwerb der ersten oder zweiten Stufe dieser Diplome für viele Bewerbungen sehr nützlich, da zusätzliche Einsatzbereitschaft und Kommunikationsfähigkeit der Schülerin oder des Schülers dokumentiert werden.

Die staatlichen Prüfungen werden vom Centre Culturel in Kiel abgenommen, das jährlich zwei Prüfungstermine anbietet; der nächste Termin für Schülerinnen und Schüler ist der 25. – 27.01.2005. Schülerinnen und Schüler des 9. Jahrgangs, also im dritten Jahr Fremdsprachenunterricht, können mit der ersten Teilprüfung beginnen und dann jeweils am Folgetermin weitermachen oder auch später, denn jede bestandene Teilprüfung ist für immer gültig. Im 10. und 11. Jahrgang kann das Niveau 1 abgelegt werden. Die sprachlichen Fertigkeiten, die erforderlich sind, erwerben die Schülerinnen und Schüler weitestgehend im Französischunterricht, da unser Lehrwerk gut an die Anforderungen angepasst ist. Die Anmeldung zur Prüfung muss mindestens sechs Wochen vor dem Prüfungstermin erfolgen und wird für die AHS zentral von Frau Huhn geregelt; für den nächsten Prüfungstermin müssen die Anmeldungen bis zum 10.12.04 vorliegen.

Weitere Informationen zu DELF sind im Internet zu finden; für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung: Tel.: 04321 51541.

Angelika Huhn

Besuch in Centre Culturel – Was ist DELF?

Um Punkt 9 Uhr gesellte sich Frau Namgalies zu 34 Schülerinnen und Schülern aus den Klassen UIIb, c und d in die Pausenhalle.

Unser Ziel: das Centre Culturel in Kiel.

Unser Motiv: etwas über das französische Sprachdiplom DELF zu erfahren.

Nach einer Zug- und Busfahrt erreichten wir einige Zeit später pünktlich unser Ziel. Hier wurden wir freundlich auf Französisch begrüßt. Sogar die Frage nach den Toiletten musste auf Französisch gestellt werden. Wer die Antwort nicht ganz verstand, konnte sich allerdings bei der deutschsprachigen Reinigungskraft im Flur behelfen. Nach kurzer Einweisung in die Arbeit, die hier verrichtet wird, wurden wir in einen Raum geführt, der stark an unser gewohntes Umfeld, einen Klassenraum, erinnerte. Madame Rönnau, eine Mitarbeiterin, erklärte uns den Aufbau des DELFs. Es gibt 4 „Niveaus“, jeweils 2 ergeben einen „degré“. Um also eine Auszeichnung zu bekommen, muss man mindestens zwei „Niveaus“ bestehen.

Wir hatten alle keine Vorstellung von dem gehabt, was uns nun im Probedurchlauf erwartete. Es wurde ein Fragebogen verteilt und ein Hörspiel abgespielt. Hörverständnis, die Mienen verzogen sich ein bisschen, denn wir kannten alle die Situation, wenn der Französischlehrer ein Hörspiel abspielt und man so rein gar nichts versteht. Aber schon nach dem ersten Hören waren wir wieder guter Dinge. Die meisten konnten schon nach einem Mal sämtliche Fragen beantworten. Und auch nach dem mündlichen Part, welchen zwei Schüler mehr oder weniger freiwillig ausprobieren, stellten wir überrascht fest, dass es fast alle ohne Probleme geschafft hätten. Doch die Er-

nüchterung kam schon beim zweitem „Niveau“. Dieses war viel schwerer und nur ein paar schafften $\frac{3}{4}$ der Fragen. Anschließend erhielten wir noch einen Einblick in die Welt der französischen Comics, der BDs. Dieses war allerdings sehr anstrengend, da wir phasenweise mit dem fast vollständig französischen Vortrag überfordert wurden.

Die Heimfahrt verlief reibungslos und somit erreichten wir pünktlich um 13.15 Uhr den Einfeld-Bahnhof. Abschließend kann man sagen, dass wir einen guten Eindruck gewonnen und viele Informationen mit auf den Weg bekommen haben. Jedoch entschlossen sich bislang nur wenige, im Januar an den Prüfungen teilzunehmen. Der Großteil schätzt sich als nicht gut genug ein und für einige spielt auch das Finanzielle, 20 € für jedes „Niveau“, eine Rolle. Aber sicherlich wird Frau Namgalies noch Überzeugungsarbeit leisten und so noch einige für dieses Projekt gewinnen. Sie hat definitiv schon versprochen, mit den Teilnehmern im Unterricht zu üben.

Meike Sinn, UIIb

Besuch von einer finnischen Autorin

Wie jedes Jahr fand auch diesen November wieder eine Autorenlesung für die Schülerinnen und Schüler unserer fünften Klassen statt: Frau Marjaleena-Lembcke-Heiskanen las am Mittwoch, den 17.11.2004, vor insgesamt 137 SextanerInnen aus ihrem Jugendbuch „Als die Steine noch Vögel waren“. Wer ein beschauliches Märchen erwartete, wurde von den ebenso traurigen wie heiteren Erinnerungen einer Autorin überrascht, die – wie sie zu Beginn erzählte – in einem Land aufgewachsen ist, in dem es im Winter regelmäßig „kältefrei“ gab: Frau Lembcke-Heiskanen wurde 1945 in Kokkala/Finnland geboren, studierte Theaterwissenschaften in Finnland und Bildhauerei an der Kunstakademie Münster. Sie lebt seit 1967 in Deutschland und schreibt ihre Bücher für Kinder und Erwachsene auf Deutsch: Gedichte, Geschichten und Romane, die sich – wie das 1993 erschienene Buch „Mein finnischer Grovater“ – meist mit ihrer eigenen Kindheit in Finnland beschäftigen. Dabei werden die Erinnerungen mit Erfindung vermischt. Immer wieder unterbrach sich die Autorin, um auf die Fragen der Kinder einzugehen, und gab zum Schluss bereitwillig Autogramme. Wer aufgepasst hat, weiß nun, wie eine Schriftstellerin arbeitet und wie lange man braucht, um ein Buch zu schreiben.

Jan Kruse

Wenn Essen zum gefährlichen Problem wird Theaterstück „Hunger“ beeindruckte Alexander-von-Humboldt-Schüler

Wenn der Gang zur Waage zur Qual wird und die Gedanken ständig ums Essen kreisen, ist es oft passiert – die Essfalle hat zugeschnappt. Viele Mädchen, aber auch immer mehr Jungen, wollen dem Schönheitsideal der Models und Stars entsprechen und beginnen eine Diät. Doch was ist noch normal und wann wird es gefährlich? Am Ende dieser Diät-Spirale droht vielen Betroffenen unter anderem die „Bulimie“, eine krankhafte Essstörung, die in rund 16 Prozent aller Fälle tödlich endet.

Diesem unter Teens heiß gehandelten Thema widmete sich jetzt die Theateraufführung „Hunger“ des Ensembles „Weimarer Kultur-Express“ im Theatersaal der Alexander-von-Humboldt-Schule. Über 200 Schülerinnen und Schüler erlebten den schicksalhaften Weg der Freundinnen Mara und Nele, die sich vorgenommen haben, überflüssige (?) Pfunde abzuspecken. Ausgelöst durch eine gescheiterte Liebesbeziehung Maras wetten beide darum, wer in kürzester Zeit die meisten Pfunde verliert. Obskure Diäten aus einschlägigen Szenezeitschriften werden ausprobiert. Am Anfang geht es mit dem Gewicht auch locker nach unten. Bald wird mit anderen Mit-

teln nachgeholfen. Erst soll der Zigarettenkonsum den Appetit hemmen. Später wird literweise Salzwasser getrunken und der Finger zum Erbrechen in den Hals gesteckt und schließlich unterbinden Abführdragees jegliche Kalorienaufnahme. Körperlichen Verfall und den „Bohnen“-Tod Maras gab es zum finalen Schluss.

Die Inszenierung gab auch Hinweise, wie Betroffene diesem selbstzerstörerischen Kreislauf ent-rinnen können. Nele begibt sich in therapeutische Behandlung. Muss aber für sich erkennen, dass die Bulimie Zeit ihres Lebens eine Bedrohung darstellen wird.

Insbesondere die Schülerinnen zeigten sich im Anschluss von der Inszenierung tief beeindruckt. Anna Wohlbehagen berichtete, dass auch in ihrem Freundeskreis hier und da ein sportlicher Wettkampf um Pfunde stattfindet. „Natürlich bewundere ich Freundinnen, die eine superschlanke Figur haben“, gestand die 14-Jährige. Auch lesen sie und ihre Freundinnen in Szenezeitschriften aufmerksam die Diät-Vorschläge. Die Frage, ob sie, nachdem ihr der Weg zur Bulimie so eindrucksvoll vorgeführt wurde, für sich ausschließen könne, dass ihr jemals Vergleichbares passiere, beantwortete Anna zögerlich. „Sicher kann man sich da nicht sein“, sinnierte die Schü-lerin. ...

HC, 23.11.2004, S. 15

Sportfest am See – Ein Schultag einmal anders

Am 08.09.04 von 8 bis 12 Uhr fand am Einfelder See in Neumünster das Seefest der AHS statt. Dieser Tag war ein besonderer für die Kinder der AHS, denn an diesem Mittwoch fand das von Herrn Schneider und seinem Sportleistungskurs organisierte Sportfest statt.

Erst gab es das Aufwärmprogramm, wo auch alle prima mitgemacht haben. Und als jedem warm war, ging es ran an die Spiele. Besonders beliebt war dort die Seifenbahn, wo auch so mancher den Boden „geküsst“ hat. Aber auch andere Spiele wie z. B. Seilspringen, Staffellauf, Limbo, Fußballstaffel etc. kamen gut bei den Schülerinnen und Schülern an.

In den Pausen musste man ein Quiz ausfüllen und eine Menschenpyramide bauen. Die Quizfragen handelten hauptsächlich von NEMO.

Das war ein gelungener Schultag!

Lynn Kretschmer, IVc

Prävention

Konfliktlotsen - Ausbildung in der Projektwoche 2004

Auch in diesem Jahr wurden wieder sechs neue Konfliktlotsen vom Gymnasium und sechs von der Hauptschule gemeinsam in der letzten Woche vor den Sommerferien ausgebildet. Diese Ausbildung wurde sehr erfolgreich von unseren erfahrenen Streitschlichtern Robin Hertel*, Christoph Knedel* (OII b) und Nina Petersen (13. Jg.) unterstützt. Unsere neuen Konfliktlotsen: Janne Lück*, Cyrielle Glüsing* (UIII b), Yannik Sawierucha, Malte Leschewitz, Niklas Scheel und Lennart Otto (UIII a) haben sich und ihre Arbeit für die AHS bereits auf den ersten Eltern-abenden ihrer „Patentklassen“ vorgestellt. Zur Zeit findet die Vorstellung in den jeweiligen „Pa-tenklassen“ nach Rücksprache mit den Klassenlehrkräften statt, damit die neuen Sextanerinnen und Sextaner das Konfliktlotsenprojekt an dieser Schule kennen lernen und wissen, wer ihre „Pa-ten“ sind. Pro Woche finden 1 – 2 Schlichtungen statt. Auch in besonderen schulischen Konflikt-

situationen kommen die 15 aktiven Streitschlichter (siehe u.a. AHS – Aktuell 2003/04) zum Einsatz und stellen dafür, auch über einen längeren Zeitraum, ihre Aufmerksamkeit und Kompetenz zur Verfügung.

In diesem Jahr konnten vier Konfliktlotsen (*) mit Frau Metelmann an einer Fortbildung in Bad Segeberg teilnehmen. Sie werden im Dezember die neuen Inhalte und Informationen zur Mediation auf einem Supervisionstreffen vorstellen.

Für unser bisher einmaliges Konzept der schulartübergreifenden Mediationsausbildung in Schleswig-Holsten haben wir vom „Bündnis für Demokratie und Toleranz – gegen Extremismus und Gewalt“ eine Urkunde erhalten.

Christiane Metelmann

Bausteine der Prävention

Auch in diesem Schuljahr hat bereits ein Teil der im Schulprogramm vorgesehenen Bausteine zur Prävention stattgefunden. Die Vd nahm im November als erste Parallelklasse an dem KiDo-Training mit Ralf Ide teil; Klasse und Klassenlehrerin waren nach den drei Tagen mit dem Konzept, das sich stringent an die TOP-Stunden in der Sexta anschließt, rundum zufrieden. In den Quarten fanden die Ausflüge zur Kletterwand statt (Bericht Pia); Timo Zarpe hat erneut in den Untertertien einen Präventionsvormittag geleitet. Die Fahrten in die Suchtklinik nach Bredstedt folgen im 2. Halbjahr. Außerdem wird Ralf Ide auf Wunsch der Eltern und der Schülerinnen und Schüler in einer OIII einen weiteren Trainingsbaustein durchführen.

Doris Weege

Hurra, wir fahren zur Uni!

Wer??? Na, natürlich wir, die IVc des Gymnasiums in Einfeld. Und zwar starteten wir am Dienstagmorgen um 07.30 Uhr. Und noch früher wurden wir aus dem Bett zum Bahnhof herbestellt. Zusammen fahren wir mit unserer Klassenlehrerin Frau Kaulitz zur Uni!!! Unterwegs im Zug wurden Spiele gespielt, Musik gehört, gelesen und selbstverständlich wurde ohne Punkt und Komma gesabbert. Die Aufregung klang in unseren Stimmen wider. Manche Schüler fanden jedoch keinen erwünschten Sitzplatz und standen teilweise. Nach etwa einer halben Stunde trafen wir in Kiel ein. Bald darauf war das Gedrängel auch schon vorüber und wir bewegten uns zügig zum Bus fort. Abermals ging das heimliche Gesabbel los, sobald die meisten einen Sitzplatz ergattern konnten. „Worüber die wohl komisch kichern und flüstern?“, mag so mancher gedacht haben. „Hups“, gut festhalten! Das war aber ein ruckiger Halt!!! Wir sind daaaa!!!

Nun galt unsere Aufmerksamkeit nur noch der Uni!!!

Schnell eilten wir zu den Umkleideräumen und verwandelten uns zu Kletterfreaks. „Ich bin Heiko und das Tobie“, so begann die Vorstellung der Leiter dieses Kurses. Ratz fatz wurden wir in zwei Gruppen geteilt. Eine dieser ging hinüber in eine Sporthalle und spielte verschiedene Spiele. Die andere machte sich ans Klettern!!! Zwei hohe Kletterwände erwarteten uns. Die konnten einem zunächst schon Angst einjagen. Na ja, so hoch oben. Doch schließlich hatten wir alle den Mumm dazu und es machte riesigen Spaß. Es wurde gelacht, geklettert, geklettert und geklettert. Aber leider ging die Zeit viel zu schnell vorbei und es tauchte der Rest unserer Klasse auf. Ein bisschen durften wir noch klettern, bis der Pfiff kam. Wir wurden von unseren Gurten befreit und liefen in die Sporthalle, die nun für uns reserviert war. „Uuh“, ganz schön anstrengend, da kommt man ja ordentlich ins Schwitzen. Mit Hüpfen und Denken meisterten wir dieses Spiel.

So, wie das darauf folgende, bei dem wir uns ganz steif machten und auf den hohen Kasten schwingen mussten.

Anschließend sollten wir uns in die treuen kräftigen Hände unserer Mitschüler fallen lassen. Und ehe wir uns versahen, war die Zeit auch schon vorüber. Zusammen holten wir die andere Hälfte ab. Lachend schritten wir hinüber zur Mensa. Dort erwartete uns eine große Überraschung: Zwei große Stände Coca Cola light, die uns in die greifenden Hände gedrückt wurde. Als jeder Einzelne versorgt war, gingen wir, uns Tische aussuchen. Ein Tisch nach dem anderen wurde zum Buffet bestellt.



Köstliche Gerüche der schönen Speisen stiegen uns in die Nase. Während des Essens wurde selbstverständlich für Nachschub der Colas gesorgt. Der Spitzenreiter trank 13 Colas.

Nun ging es auf zum Botanischen Garten, ebenfalls mit dem Bus. Dort angekommen, begrüßte uns ein Amerikaner auf Deutsch. Eigentlich hatte er vorgehabt, auch weiter auf Deutsch zu sprechen, doch Frau Kaulitz bat ihn, in Englisch zu sprechen. Gesagt, getan! So lernten wir viel über interessante Pflanzen. Wir wurden durch viele Räume geführt, die unterschiedliche Temperaturen hatten, da die Pflanzen aus verschiedenen Klimazonen stammten. Das war leider schon unser letztes Erlebnis an diesem Tag. Und so fuhren wir müde und zufrieden mit dem Bus zum Bahnhof. Chipstüten, Gummibärchen, Smarties und und und wurden noch schnell - als kleiner Nachtisch sozusagen - gekauft. Im Zug wurde noch etwas gequasselt und gespielt und schon stiegen die Bordesholmer aus. Noch einmal winken und dann nach Hause marschieren. So lief es auch bei den Neumünsteranern und den anderen ab. Müde und geschafft waren nun alle! Das war ein toller Wandertag!!!

Pia Zander, IVc

Klassen-, Kursfahrten und Exkursionen

Klassenfahrt der VIc nach Malente vom 24. – 28.05.2004

Hurra Klassenfahrt!!! Als wir am Morgen aus dem Bus stiegen, empfing uns Herr Kitzel aus dem Sport- und Bildungszentrum Malente. Nachdem wir die Zimmer bezogen hatten und uns Herr Kitzel die Regeln erklärt hatte, ging's los. Wir fühlten uns wie in einem Hotel, denn die Zimmer waren sauber und modern eingerichtet. Das Essen schmeckte super lecker!



Unsere Klassenlehrerin Frau Grünberg und unser ehemaliger Sportlehrer Herr Hoffmann waren mit unserer eher anstrengenden Klasse gut beschäftigt („**DANKE!!**“). Wir waren jeden Tag im Schwimmbad; dort hat Herr Hoffmann mit uns lustige Spiele gespielt. Wir hatten auch viel Spaß bei der Fußgängerrallye, dem Tischtennisturnier und der Hochzeit an der Bräutigamseiche, wo wir jeder einen Klassenkameraden durch Lose heiraten mussten. Eine lange Wanderung nach Eutin, wo wir einen Stadtbummel gemacht und das Schloss besichtigt haben, hat uns ordentlich auf Trab gehalten! Eher ruhiger waren die Spieleabende mit Meiern und Flaschendreher und die kleine Schiffsfahrt. Am letzten Abend haben wir beim Kegeln ordentlich die Kegel aus der Bahn geräumt. Für alle war die Klassenfahrt ein tolles Erlebnis.

Julia Kukulies und Alice Lobin, Vd

Klassenfahrt Torfhaus

Vom 23. – 27.08.2004 fuhren die UIIIa und die UIII d zusammen mit Frau Namgalies, Herrn Hohmann, Frau Mührer und Herrn Schmidt auf Klassenfahrt nach Torfhaus im Harz. Ein reichhaltiges Programm (Brockenwanderung, Harzrundfahrt, Goslar mit Rammelsberg) füllte die Tage aus und ließen auch das bisweilen nicht so schöne Wetter vergessen.

Selbst auf der Rückreise gab es noch einen Höhepunkt bei der Besichtigung der Schlangenfarm in Schladen. Viele Schülerinnen und Schüler nahmen sicher zum ersten Mal Schlangen und Vogelspinnen in die Hand. So meinten die Schülerinnen und Schüler, als sie müde vom Jugendherbergsleben und den Aktivitäten zu Hause ankamen, dass die Fahrt ein großer Erfolg gewesen ist.

Annegret Namgalies

Klassenfahrt Bacharach 21. – 25.09.2004

Unter der Leitung von Frau Hassenpflug, Herrn Dräger (UIIIa) sowie von Herrn Peters und Frau Schöffler-Wallmann (UIIIc) machten sich Ende September an einem grauen Montagmorgen 55 Schülerinnen und Schüler und 4 Lehrkräfte auf die 8-stündige Busfahrt an den Rhein. Die Fahrt verlief ohne Zwischenfälle; nach jeder Pause waren alle pünktlich am Bus zurück; das ließ Gutes hoffen. In Bacharach angekommen, stellte sich allerdings ein Problem in Form einer recht engen Tordurchfahrt in den Weg, das unser Busfahrer aber mit Hilfe eines ortsansässigen Busunternehmers lösen konnte: In einem riskanten Balanceakt manövrierte er das 14 Meter lange Unge-
tüm durch das Tor. Inzwischen waren die Schülerinnen und Schüler bereits zu Fuß oben auf Burg Stahleck angekommen und bezogen ihre Unterkünfte, soweit das ohne Gepäck möglich war; unten am Rhein luden 2 Busfahrer und 2 Lehrer das Gepäck in einen Kleintransporter und kamen dann mit 2-stündiger Verspätung nach.

Nun konnte unsere Klassenfahrt wie geplant beginnen. Auf dem Plan standen die Besichtigung der Marksburg und des Gutenbergmuseums in Mainz, der Besuch eines Weinguts, ein Nachmittag im Erlebnisbad, eine Höhenzugwanderung am Rhein entlang und eine Schiffsfahrt auf dem „Vater der Flüsse“. Der Clou allerdings blieb unsere Burg, von der aus wir einen herrlichen Ausblick über die malerische Gegend hatten.

3 Tage sind nicht viel, aber wir haben sie intensiv genutzt. In Erinnerung bleiben wird allen Teilnehmern neben den schon erwähnten Aktionen der Treppenaufstieg zur Burg, den alle täglich 2x in jeweils unterschiedlicher Richtung nutzen mussten und ganz individuell heftig verfluchten. Auch den sintflutartigen Regen am 2. Tag möchte ich nicht missen. Einige Schüler stellten sich dabei extra unter die übersprudelnden Regenrinnen und ließen sich von den Fluten einhüllen. Der Nachmittag im Schwimmbad hat allen Spaß gemacht. Wann hat man schon `mal

die Gelegenheit, straffrei mit Lehrern zu kämpfen und sie kollektiv unter Wasser zu drücken! In der Marksburg hat besonders die Folterkammer interessiert, wie man an manchen aufgeregten Fragen ablesen konnte. Die Besichtigung der Weinkellerei kam nicht so an: zu theoretisch, zu lang, nur Saft als Weinprobe. Dafür war unsere Wanderung auf dem Höhenrücken ein echtes Abenteuer: statt der vorausgesagten 2 brauchten wir 4 Stunden, statt des guten Wetters hatten wir Regen und statt der sehr guten Karten und Ausschilderungen fanden wir unseren Weg nur durch den Orientierungssinn der Lehrer, was die Schülerinnen und Schüler natürlich als fehlende Organisation, als Lug und Trug und quasi sadistische Überforderung ihrer geschundenen Körper auslegten. Am nächsten Tag sollte uns Mainz mit seinem Gutenbergmuseum, aber vor allem die großzügig gewährte Freizeit dort und nicht zuletzt eine wunderschöne Schiffsfahrt bis vor die Füße unserer Burg für manche Mühsal entschädigen.

An dieser Stelle bleibt nun leider zu wenig Platz, um die vielen Geschichten vom Leben auf der Burg zu erzählen: Wie das Essen ablief, wie uns die Herbergsmutter ermahnt und in ihr Herz geschlossen hat, von den Auseinandersetzungen mit dem Lehrkörper um Lautstärke und Nachtruhe, von Freundschaft und Leid und von den Geschichten, die besser nie ans Tageslicht kommen sollten.

Am Freitag ging dann alles reibungslos; jeder packte mit an und bald waren die Zimmer sauber, die Sachen gepackt und verstaut und die Schlüssel vollständig abgegeben. Bleibt noch zu erwähnen, dass wir auf der Rückfahrt in Göttingen Halt machten, um das Mathematikum zu erforschen. Die Mathematiker waren begeistert. Und schließlich konnten die Eltern in Einfeld ihre Kinder wieder wohlbehalten in die Arme schließen und den Lehren und Lehrerinnen ein verständnisvolles „Dankeschön“ zuraunen..., bevor sich alle wieder in die gewohnten häuslichen Bahnen einordneten und mancher dachte: War ganz schön anstrengend, aber irgendwie gut!

Ulrich Peters

Eine Geographie-Exkursion nach Berlin - eine Überprüfung von Unterrichtsergebnissen vor Ort!

Vom 14. - 17.04.2004 besuchten 27 Schülerinnen und 24 Schüler der beiden Obersekunden mit ihren Erdkundelehrern Herrn Timm und Herrn Metelmann in Begleitung von Frau Strichau und Frau Martens Berlin. Es galt im Rahmen der Semesterthemen „Landesordnung - Raumplanung“ an erarbeiteten Unterrichtsbeispielen wie City-Bildung(en) und Verkehrsprobleme in einer über 40 Jahre geteilten Stadt, Entstehung des Regierungsviertels, Modell der „Sozialistischen Stadt“ in der Realität zu überprüfen.

Während einer knapp dreistündigen Stadtrundfahrt mit geographischen Schwerpunkten erhielten wir Einblicke u.a. in das „planwirtschaftliche“ Stadtzentrum der „Hauptstadt“ der ehemaligen DDR mit Plattenbauten am Alexander-Platz, in den „Zuckerbäcker“-Baustil der „Sozialistischen Stadt“ in der ehemaligen Stalinallee mit heute unter Denkmalschutz stehenden Bauwerken, in die neu errichteten, aber vielfach leerstehenden Büro- und Geschäftsgebäude in Berlin-Mitte, in das Regierungsviertel mit „Reichstag“, Kanzlersitz, von den Berlinern wegen seines Aussehens „Waschmaschine“ genannt, Schloss Bellevue, dem Sitz des Bundespräsidenten, in die City des ehemaligen West-Berlins mit Kurfürstendamm, „KadeWe“ bis zum mondänen Potsdamer Platz mit eindrucksvollem „Sony-Center“.

In Fußwanderungen verschafften wir uns einen Eindruck über sanierte Hinterhöfe am Hackeschen Markt, im Rosenthaler Hof, aber auch in noch bewohnte Hinterhöfe mit schlechter Bau-substanz aus der Zeit vor dem 1. Weltkrieg und wir durchquerten die z. T. fertiggestellten Höfe mit Wohnungen und mit Kleingewerbe wie Schneidereien, Boutiquen, Parfümerien, einem Bon-

bonmacher im Sanierungsgebiet Oranienburger Straße. Wir bestaunten die riesige Baugrube am neuen Hauptstadtbahnhof und konnten anhand großer Schautafeln den Bau des zukünftig größten Verkehrskreuzes in Deutschland verfolgen. Ergebnisse des Schülerreferats zum „Pilzkonzept“ konnten nachvollzogen werden. Sozusagen am Wege lag hier ein Besuch des Naturkundemuseums, wo im Sauriersaal größte Saurierskelette bestaunt und u. a. der weltberühmte Archaeopteryx besichtigt werden konnte. Im Pergamonmuseum interessierten wir uns für die Modelle der antiken und der orientalischen Stadt, an denen sich typische Strukturen von Städten, wie wir sie im Unterricht herausgearbeitet hatten, in dreidimensionalem Bild demonstrieren ließen, sowie für die Rekonstruktion der Straße und eines Stadttors von Babylon. Eine vorgebuchte Besichtigung mit Vortrag im Reichstagsgebäude ermöglichte uns ohne lange Wartezeit den Aufstieg zur Kuppel, der uns einen herrlichen Rundblick über Berlin-Mitte ermöglichte. Am meisten war uns dabei am Überblick über das Regierungsviertel im Umkreis des Kanzleramtes gelegen.

Neben dem geographischen Schwerpunkt befassten wir uns auch mit der Geschichte des von 1945 bis 1989 geteilten Berlins. Ein Ziel war dabei das Museum am „Check Point Charlie“, dem ehemaligen Grenzübergang nach Ost-Berlin für Bürgerinnen und Bürger der Alliierten des 2. Weltkrieges. In eindrucksvoller Weise werden hier das Leben in der geteilten Stadt und Fluchtversuche von Ost nach West und Schmuggel z. B. von Medikamenten von West nach Ost dargestellt. Filmmaterial, Fotos, für Fluchtunternehmen präparierte Autos ließen die Schülerinnen und Schüler, die zur Zeit der Maueröffnung um die 2 Jahre alt waren, teilhaben an einem wichtigen Teil unserer Geschichte. Ein weiteres Ziel war der Besuch der Gedenkstätte Plötzensee, die in unmittelbarer Nähe unserer Unterkunft lag und wo in den Räumen des ehemaligen Gefängnis-schlachthofes nicht nur Widerstandskämpfer, besonders des 20. Juli 1944, sondern auch Menschen durch die Nazis ermordet wurden, die einfach nur Brot aus der Gemeinschaftsverpflegung mitgenommen hatten. Den nachdenklichsten Eindruck aber hinterließ wohl die Führung durch die Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen, die als ehemaliges Stasi-Gefängnis an Verhör- und Foltermethoden des DDR-Regimes dauerhaft erinnert (s. Bericht über den Vortrag von Rainer Dellmuth, der jetzt hier Führungen leitet).

In Freizeitabschnitten konnten die Schülerinnen und Schüler mit einem jeweiligen Tagesfahr-schein mit S- und U-Bahn sowie mit Bus und Straßenbahn eigne Erkundungen von Sehenswür-digkeiten in Berlin unternehmen. Ein gemeinsames Abendessen in einem arabischen Restaurant mit orientalischen Köstlichkeiten für den unterschiedlichsten Geschmack rundete die Jahrgangs-unternehmung ab.

Manfred Timm

Studienfahrt nach Prag - eine „heiße“ Fahrt

Vom 12. – 19.08.2004 tauschten 17 Schülerinnen und 15 Schüler der 13. Jahrgangsstufe unter Leitung von Herrn Timm und Frau Marezoll das schon heiße Neumünster gegen das noch heißere Prag; bei Ankunft in Prag zeigte das Thermometer + 32°C. Noch „heißer“ wurde uns, als sich herausstellte, dass nach 12-stündiger Busfahrt wegen eines Übermittlungsfehlers kein Abendessen für uns bereitstand. Etwa 4 Busstationen entfernt fanden wir eine Pizzeria, in der man uns allerdings nur gegen tschechische Kronen bedienen wollte; Euros waren nicht erwünscht und für Geldtauschaktionen in größerem Stil war die Abendzeit in Bezug auf den „letzten Bus“ ins Hotel schon zu weit vorangeschritten. Nachdem wir alle unsere Hosentaschen nach an der Grenze ge-tauschten Kleinbeträgen durchforstet hatten, bekamen wir die erforderliche Gesamtsumme von 4.612 tschechische Kronen zusammen, was ca. 150 Euro entspricht, und erhielten riesengroße Pizzascheiben. Wegen dieser nicht geplanten Schwierigkeiten mussten wir unsere ersten Stadt-eindrücke auf den folgenden Tag verschieben.

Unser Stadtführer Herr Münz („Auf diesem Spur ist gut, auf dem anderen Spur ist aber besser“, als Anweisung an unseren Busfahrer!) holte uns vom Hotel ab und in einem Spaziergang besichtigten wir die „Kleinseite“, das älteste Stadtzentrum unterhalb der Prager Burg mit malerischen Gassen, in denen jedes Haus eine besondere Geschichte erzählen könnte. Über die Moldauinsel Kampa und die berühmte Karlsbrücke führte uns unser Fußweg zur Prager Altstadt, durch die Karlsgasse, vorbei am Jan-Hus-Denkmal und dem Altstädter Rathaus mit der weltberühmten astronomischen Uhr, durch eine der schönsten Altstadtgassen, der Zeltnergasse, in die Josefstadt, dem ehemaligen jüdischen Zentrum, das um 1900 unter der k.u.k. Monarchie durch reichverzierte Prachtbauten ersetzt wurde. Immer wieder stießen wir auf beeindruckende Hochwassermarken vom August 2002, als Regenfluten das Land überschwemmten. Der Stadtrundgang bot viele Anregungen zu eignen Erkundungen von Sehenswürdigkeiten während der Freizeit.

Am folgenden Tag besuchten wir den Prager Hradshin. Unter fachkundiger Führung durchqueren wir u. a. den Veitsdom, dessen Baubeginn mit 1344 angegeben ist. Fertigstellung war 1929. Königsgruft, Reliquienaltar des heiligen Nepomuk und Kronkammer mit den Insignien des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation, von Burg Karlstejn hierher gebracht, sind einige der besonderen Sehenswürdigkeiten im Dom. Wir durchwanderten den Königspalast und das „Goldene Gässchen“, die Alchemistenwerkstatt im Mittelalter; aber auch Franz Kafka lebte hier 1917 im Haus Nr. 22. Bei dem gut dreistündigen Rundgang begegneten uns Geschichte, Kunst und Literatur pur.

Ein Sonntagsausflug am nächsten Tag führte uns mit einer Seilbahn zum „Prager Eiffelturm“ von 1891 auf dem Laurenziberg. Ein herrlicher Rundblick über Prag entschädigte uns für den mühevollen Aufstieg, u. a. erhielten wir einen Einblick in den Garten der deutschen Botschaft, in dem sich im Herbst 1989 ca. 6000 DDR-Flüchtlinge aufhielten, bis der damalige Außenminister Herr Genscher vom Balkon des Botschaftsgebäudes aus, auf den wir ebenfalls sehen konnten, deren Ausreisebewilligung verkündete. Ein Fußmarsch führte uns vom Berg an dem Botschaftsgelände vorbei und durch das Botschaftsviertel in die Stadt zurück. Abends besuchten wir die Aufführung „Circus“ der berühmten Laterna Magica, ein Theater ohne Worte mit Verknüpfung von Pantomime, Ballett, Film und Musik.

An den folgenden Tagen führten uns Ausflüge nach Theresienstadt, wo wir das Museum im Stadtzentrum zur Geschichte des KZs sowie die ehemalige Festung und das spätere Gefängnis mit Arbeitslager der k.u.k. Monarchie und der Nazis besichtigten, nach Lidice, das als „Vergeltung“ für die Ermordung des Nazi-Statthalters Heidrich nach Tötung aller Männer und Verschleppung der Frauen in KZs ausgelöscht wurde, nach Schloss Konopiste mit vielen Kunstschätzen und einer riesigen Sammlung von Jagdtrophäen, dem Aufenthaltsort des österreichischen Thronfolgers Franz Ferdinand d’Este, der 1914 in Sarajewo einem Attentat zum Opfer fiel, und nach Karlstejn, wo wir bei sengender Hitze den Berg zur Burg erklommen. Karl IV wollte von hier nach 1355, von starken Wehrmauern geschützt, den Mythos des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation hüten. Kaiserpalast, Marienkappelle, kaiserliches Oratorium, die Duplikate der Reichsinsignien (Die Originale befinden sich im Prager Hradshin.) und viele zeitgenössische Gemälde vermittelten uns einen Eindruck vom höfischen Leben jener Zeit.

Eine Besichtigung einer Brauerei, die typisches tschechisches Bier herstellt, mit Bierprobe eine abendliche Moldau-Fahrt mit köstlichem Abendessen und böhmischer Musik, bei der die erleuchteten Türme des Hradshins, der Altstadt und der Neustadt sowie die Karlsbrücke und das „Tanzende Haus“ von 1996, das in moderner Architektur die tanzenden Ginger und Fred übers Prager Parkett symbolisieren soll, herabblickten, rundeten die Eindrücke unserer Studienfahrt ab.

Auf der Rückreise bescherte uns die vorgeschriebene Pause unseres Busfahrers eine knapp einstündige Rast im Zentrum von Dresden mit einem Rundgang durch die Altstadt vorbei an Elbter-

rassen, Semperoper und wiedererrichteter Frauenkirche mit den beeindruckenden Hochwassermarken vom Elbehochwasser im August 2002, also ein würdiger Abschluss der Studienfahrt, ehe uns Regen und Sturm den Norden ankündigten.

Manfred Timm

Studienfahrt nach Rom

Wollte man alle unsere Erlebnisse und Eindrücke dieser Fahrt aufschreiben, kämen etliche Seiten zusammen. Daher folgt jetzt nur das Wesentliche. (Ein weiterer Bericht wird sicherlich in der Abi-Zeitung 2005 zu lesen sein.)

35 Schülerinnen und Schüler des 13. Jahrgangs machten sich mit zwei Lehrkräften (Herrn Almeister und Frau Köhn) am 12.08.2004 auf den langen Weg in die Ewige Stadt. 19 Stunden Bahnfahrt lagen vor uns. Dass es dann 25 Stunden wurden, konnte – zum Glück – keiner ahnen und es war auch keine böse Absicht der Bahn. (Ein Unwetter in Bayern und Österreich war schuld.) Über die Unterkunft in Castelfusano (25 km außerhalb von Rom) wollten wir eigentlich kein Wort mehr verlieren, außer: Da kann man nicht hinfahren! Auch die Nähe zum Meer ändert daran nichts. Beim nächsten Mal wird eine andere Unterkunft gebucht, denn die Stadt selbst ist allemal eine Studienfahrt wert.

Unser Programm umfasste u. a. einen Besuch im 4D-Kino „Time Elevator“ über die römische Geschichte (schwer zu finden, aber sehr empfehlenswert), eine Führung im Colosseum auf englisch (Studienfahrt!), eine Bootsfahrt auf dem Tiber (absolut überflüssig) und drei Führungen: durch das antike, das christliche und das barocke Rom.

Nicht so schnell vergessen werden wir unseren Fremdenführer Frank: ein Flame, der in Rom lebt, mit uns deutsch sprach (mit holländischem Akzent) und sich wunderte, dass in Deutschland Latein nicht als gesprochene Sprache gelehrt wird. So manches Mal strapazierte er unsere Geduld, zeigte uns aber auch Dinge, die man sonst nicht unbedingt zu sehen bekommt. Auf die ungewohnte Hitze hat sich jeder individuell eingestellt, und als die ersten Blasen an den Füßen wieder geheilt waren, fiel auch das Laufen nicht mehr so schwer. Ein wenig problematisch war die Größe der Gruppe; als Lehrkraft bekam man nicht immer den erhofften Kontakt zu allen Schülerinnen und Schülern. Aber: Auch wenn nicht alles geklappt hat, wir oft improvisieren mussten, manch einer den Treffpunkt nicht rechtzeitig fand, kaum Wasser im Tiber war: Es hat sich trotzdem gelohnt und (fast) alle würden wieder hinfahren!

Ingrid Köhn

Auslandskontakte

Ungarn-Austausch 20. – 29.09.2004

Wie schon in den Vorjahren fand auch in diesem Jahr ein Austausch mit dem Dobó István Gimnázium in Eger statt. Insgesamt fuhren 23 Schülerinnen und Schüler aus der 10. bzw. 11. Klassenstufe mit, von denen die meisten ihren Austauschpartner schon von dem vorangegangenen Besuch der Ungarn im Frühjahr kannten. Als Betreuer (und Organisatoren!) fuhren Frau Renth und Herr Alsen mit, die bei zwei Lehrkräften wohnten.

Eger ist eine wunderschöne alte Studentenstadt mit vielen Sehenswürdigkeiten, die nordöstlich von Budapest liegt. Von Eger aus starteten wir unsere täglichen Ausflüge ins Umland und

sammelten innerhalb dieser Woche viele interessante Eindrücke von einem uns bis dahin eher fremden Land.

Das Dobó István Gimnázium liegt im Zentrum der Stadt Eger, direkt an der Fußgängerzone.

Die meisten Schüler waren bei sehr gastfreundlichen Familien untergebracht und nicht nur am Familientag boten sie uns die Möglichkeit etwas mit ihnen zu unternehmen.

Das Programm war sehr vielfältig gestaltet: Neben einer Unterrichtsstunde in Ungarisch, einer Stadterkundung und einem Tanzabend besichtigten wir die Burg in Eger, machten einen Ausflug ins Bükkgebirge mit anschließendem Besuch eines Höhlenbades und verbrachten einen zwar verregneten, aber erlebnisreichen Tag in Budapest.

Am letzten Abend gab es für die ganze Gruppe ein Abschiedsessen in einem gemütlichen Restaurant der Stadt, um sich für die Rückfahrt zu stärken.

Die Teilnehmer des Schüleraustausches in Eger am letzten Tag vor der Rückreise: Während Herr Alsen noch letzte Anweisungen gab, war das Foto leider schon fertig.

Trotz einiger Verständigungsschwierigkeiten und des anstrengenden Nachtlebens (Details nur auf Anfrage bei den Teilnehmern) war Ungarn auf jeden Fall eine Reise wert und sicher hat jeder von uns eine Vielzahl von persönlichen Erfahrungen gemacht.

Amelie Schardin, UIIb

„Fässboldt“ - Die Freundschaft zu unserer Partnerschule in Schweden, dem Fässbergsgymnasium in Mölndal bei Göteborg

Mit unserer Partnerschule in Mölndal verbindet uns nunmehr seit neun Jahren eine interessante Freundschaft, die dem Gedankenaustausch, dem gemeinsamen Arbeiten an kleineren Projekten und natürlich gegenseitigen Besuchen gewidmet ist. Viele Jugendliche fahren in den Ferien mit ihren Familien in südliche Länder; wir sind daher froh, über diese Schulpartnerschaft auch einen unserer Nachbarn im Norden näher in das Bewusstsein der Schülerinnen und Schüler rücken zu können.

So besuchte uns im Frühjahr 2004 eine Gruppe von zwölf schwedischen Gästen mit ihren Lehrerinnen Gunnel-Maria Palmqvist und Marie Södergren. Das Programm umfasste unter anderem ein Begrüßungssessen in einem Einfelder Restaurant, die Teilnahme an unserem Unterricht, Deutschstunden für die Schweden, ein Sprachprojekttag mit spannenden „ersten Gehversuchen“ in der schwedischen Aussprache für die deutschen Gastgeber sowie die „Große Westküstenexkursion“ mit Wattwanderung (Wer fängt einen Wattwurm?), ornithologischen Beobachtungen (Zungenbrecher für die Schweden: „Säbelschnäbler“) und dem Besuch des Multimar Wattforums in Tönning mit der sehenswerten neuen Walhalle.

Mit Spannung wurde dann der für die Woche vor den Herbstferien angesetzte Gegenbesuch in Schweden erwartet. Getreu dem Motto „Mare conjungit, non separat“ bestiegen 20 AHS-Schülerinnen und Schüler zusammen mit den begleitenden Lehrkräften Frau Beushausen und Herrn Redecker am Sonnabendabend die große Stena-Fähre in Kiel. Bei spiegelglatter See war

die Fahrt über die Ostsee auch für „Landratten“ problemlos. Das Unterhaltungsangebot auf der Fähre musste natürlich beschnuppert werden; einige bleiben etwas länger wach, um das Schauspiel der Fahrt unter der hellbeleuchteten Brücke über den Großen Belt hindurch zu genießen.

Am nächsten Morgen trafen sich etliche Teilnehmer an Oberdeck, um von dort aus die Einfahrt in den Göteborger Hafen verfolgen zu können. (Passt der riesige Schornstein wirklich unter der so tief hängenden Älvsborgsbrücke durch?) Die Begrüßung durch die Projektbetreuer Frau Södergren und Frau Byström und die schwedischen Jugendlichen war sehr herzlich. Die Verteilung auf die Gastgeber wurde schnell erledigt und jeder verschwand mit „seiner Schwedin“ bzw. „seinem Schweden“ zum Kennenlernen der Quartiere und der gastgebenden Familien. Am Nachmittag stand der Besuch des 'Lisebergs' an. Viele fanden es „ganz interessant“, aber – trotz der dankenswerterweise von der gastgebenden Schule erhaltenen Eintrittstickets – „recht teuer“, da die Fahrpreise für die Attraktionen extra zu bezahlen waren. Der Tag wurde mit dem Besuch in einem indischen Restaurant abgeschlossen.

Bei der Unterrichtsteilnahme im Fässbergsgymnasium fiel die großzügige, moderne, freundliche und helle Gestaltung des Schulgebäudes auf. Der hohe Standard der Ausrüstung mit modernster Computertechnologie und freier Zugänglichkeit ließ viele von uns nur staunen. Die Einrichtung der Aufenthaltshalle mit ihrer Cafeteria, das integrierte „Nachhilfezentrum“ mit dem eigentümlichen Namen „Der Apfel“ und die Schulmensa mit kostenlosem Essen für alle Schüler (einschl. Gäste!) rief Bewunderung hervor. Ungewohnt waren allerdings die völlig unterschiedlichen Pausenzeiten der verschiedenen Lerngruppen und die in manchen Stunden beobachtete 'anderweitige Beschäftigung' einiger schwedischer Schüler. ('Der hat ja seinen Walkman auf! Darf der das in der Stunde?'). Zu 'Pisa' machte sich jeder so seine eigenen Gedanken .

„Highlights“ des begleitenden Programms waren der Besuch des „Universeums“ in Göteborg (einige haben tatsächlich „Nemo“ gefunden!!) und die Exkursion mit dem Dampfer in die Schärenwelt vor der Küste mit Erkundung einer Insel bei strahlendem Wetter. Einige haben das Angebot biologischer Feldstudien angenommen, andere genossen einfach nur die schöne Natur, die erstaunlich warme Sonne, das mitgebrachte Picknick und natürlich den Plausch mit den schwedischen Freunden.

Der Abschied am Donnerstagabend fiel nicht ganz leicht; es hat sich doch recht schnell ein gutes Gefühl der Partnerschaft, vielleicht sogar der Freundschaft, entwickelt, zumal bei Verständigungsproblemen in deutscher Sprache immer schnell auf Englisch zurückgegriffen werden konnte. Die Besuchswoche war kurzweilig, interessant und abwechslungsreich, so dass sie allen Spaß gemacht hat. Tack, Sverige! Tack Fässberg!

Michael Redecker

Auf nach Frankreich?

Die Fachschaft Französisch ist weiterhin auf der Suche nach einer Partnerschule im französischsprachigen Ausland. Jetzt schien es so, als hätten wir durch Kooperation mit dem Gymnasium Elmschenhagen die Möglichkeit, an einem Schüleraustausch mit einem Gymnasium in Rennes teilzunehmen. Aber leider hat nun die französische Partnerschule aus organisatorischen Gründen absagen müssen. So bleiben wir weiter auf der Suche, die hoffentlich in absehbarer Zeit doch noch zu einem guten Ende führen wird.

Eine gute individuelle Möglichkeit, zwei Wochen in französischsprachigen Familien zu verbringen, ist der jährlich ausgeschriebene Schüleraustausch mit Genf, der jeweils in den Sommerferien stattfindet. Vor der Fahrt in die Schweiz verbringen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zwei Wochen hier in Schleswig-Holstein (Auskunft über Französischlehrkräfte 10. / 11. Jg.).

Der dreimonatige individuelle Schüleraustausch im Rahmen der Partnerschaft zwischen Schleswig-Holstein und dem Pays de la Loire bietet einen empfehlenswerten Auslandsaufenthalt für Schülerinnen und Schüler des 10. Jahrgangs, wie der folgende Bericht von Anna und Skrollan zeigt.

Angelika Huhn, Doris Weege

Drei Monate Frankreich

Nachdem uns die Möglichkeit des dreimonatigen Austausches in der Schule vorgestellt worden war, haben wir uns darüber näher informiert und uns dann entschlossen, daran teilzunehmen. Unsere Austauschpartnerinnen verbrachten die Zeit von Anfang Mai bis zum Schuljahresende bei uns, bevor Anfang August unser Aufenthalt in Rennes begann. Zu Beginn hatten wir die Möglichkeit, uns gut einzuleben und die andere Kultur kennen zu lernen, da das neue Schuljahr für uns erst im September begann.

Der Schultag in Frankreich war teilweise sehr lang, doch da wir nicht so einem hohen Leistungsdruck ausgesetzt waren, konnten wir dem Unterricht ganz gut folgen. Nach einiger Zeit haben wir uns an den neuen Schulalltag gewöhnt und auch nette Bekanntschaften geschlossen, wodurch sich unser Sprachgebrauch gesteigert und unsere Sprachkenntnisse erweitert haben. In unseren Gastfamilien haben wir uns sehr wohl gefühlt, auch wenn man sich zu Anfang erst einmal an die neuen Bedingungen anpassen musste. Aber nach einer kurzen Eingewöhnungsphase ist alles gut verlaufen.

Wir fanden die Zeit dort sehr schön, weil wir von allen freundlich aufgenommen wurden, und wir würden jedem empfehlen, diesen Austausch mitzumachen, denn in den drei Monaten Auslandsaufenthalt kann man sehr viele hilfreiche Erfahrungen fürs weitere Leben sammeln.

Anna Kornhagen, OIIB
Skrollan Lange, OIIB

Wettbewerbe

TV-Erlebnis

Drei Tage vor den letzten Sommerferien bekam unsere Schule eine telefonische Anfrage von Endemol, ob wir nicht Interesse hätten, mit einigen Klassen an der bundesweiten Fernsehaktion „Wir testen die Besten“ des Kinderkanals von ARD und ZDF (KIKa) teilzunehmen. Die projektleitende Redakteurin war vor vielen Jahren einmal mit einem Sven aus Schleswig-Holstein, Abiturient der Alexander-von-Humboldt-Schule, befreundet gewesen und hatte sich jetzt bei der Auswahl der teilnehmenden Klassen an unsere Schule erinnert. Zuerst zögerten wir ein wenig skeptisch. Endemol produziert ja nicht nur höchst anspruchsvolle Fernsehbeiträge. Aber dann waren wir überzeugt: Die Teilnahme an dieser Aktion der öffentlich-rechtlichen Sender war eine gute Chance für unsere Schülerinnen und Schüler, ein wenig hinter die Kulissen der TV-Welt zu sehen. Und wir sagten zu.

Nach den Ferien waren schnell drei Klassen gefunden, die Ehre für die Schule einlegen könnten (natürlich war die Auswahl nicht leicht, weil wir ja nur solche Klassen haben!) und deren Klassenlehrkräfte die lustvolle Tour ins Kölner Studio unternehmen wollten. Nach einigen Vorbereitungen (Einverständnis der Eltern, „Casting“ im Forum durch eine Redakteurin, Abschließen von Verträgen, Abklären von Versicherungsfragen und und und) ging es in der dritten Septemberwoche jeweils für zwei Tage ab zur Aufzeichnung der Quiz-Sendungen nach Köln. Tief in der Nacht des zweiten Tages kamen die neu gebackenen Fernsehstars zurück. Und dann gab es viel zu erzählen. Alle waren sich einig: Der Ausflug in die TV-Welt hat sich gelohnt, nicht nur wegen der insgesamt 700 € Preisgeld. Der nachfolgende Bericht, kopiert von unserer AHS – Webseite, legt eindrucksvoll Zeugnis davon ab:

„Wir kommen ins Fernsehen!“, hieß es auf einmal bei uns in der Va. Wir sollten am 16./17.09.2004 nach Köln fahren, um eine Folge der Quiz-Sendung „Wir testen die Besten“ zu drehen. Aufgenommen wurde das Ganze von Endemol im Auftrag des Kinderkanals (KiKa). Letzten Freitag war es dann so weit. Die Schranken zum Studio-Gelände öffneten sich und die Spannung stieg. Die Filmstudios lagen vor uns. Wir hatten am vorherigen Tag eine zehnstündige Busfahrt nach Düsseldorf und eine Übernachtung in einer Jugendherberge hinter uns gebracht, waren nun aber wieder fit. Und jetzt endlich kamen wir ins Fernsehen. Der Bus hielt und wir stiegen aus. Ein netter Herr erklärte uns alles. Dann ging es in die Wartehalle, dort wurden wir mit Essen und Trinken versorgt. Ein paar von uns zogen sich auf der Toilette um. Greta Jöhnk war wohl am aufgeregtesten von uns allen, denn sie war unsere Kandidatin. Eine Frau nahm Greta mit in die Maske und puderte sie ein. Dann waren wir dran. Die Lichter gingen an, die Scheinwerfer richteten sich auf uns, und dann kam er, der Moderator: Ihn kannten die meisten schon aus dem Tigerenten-Club. Es war Dennis Wilms.

Nun musste Greta auf den Stuhl in der Mitte des Studios. Sie war dermaßen aufgeregt, aber ich weiß nicht, ob wir nicht alle noch viel aufgeregter waren als sie. Alle hatten schwitzige Hände und ein Kribbeln im Bauch. Wir übten den Applaus und ein sogenannter „Warm-upper“ erklärte uns alles. Der Show-Master setzte sich zu Greta. Sie saßen an einem Tisch, so wie bei „Wer wird Millionär?“. So ähnlich waren auch die Spielregeln: Man konnte zwei Joker einsetzen; jeweils einen für die Fragen eins bis fünf und sechs bis zehn. Wenn man eine Frage richtig beantwortete, wurde die nächste Frage gestellt. Wenn nicht, schied man aus. Aber es gab noch eine Zusatzregel: Die Klasse bekam zwanzig Abstimmgeräte, und wenn der Kandidat z.B. die 10-Euro-Frage richtig beantworten konnte und auch die Klasse mit den Geräten richtig gelegen hatte, wurden der Klasse 200 Punkte gutgeschrieben. Die Anzahl der richtigen Antworten wurde also mit dem Wert der Frage multipliziert.

Aber nun wenden wir uns wieder dem Ablauf der Show zu. Der Show-Master stellte die erste Frage im Wert von 10 EURO: „Wer trug beim Kampf ein Kettenhemd?“ Cowboy, Ritter, Pirat oder Indianer? Diese Frage war wirklich einfach. Greta schaffte sie mit Leichtigkeit, aber es wurde dann doch noch schwerer.

Wie hat Greta denn die ganze Aufregung empfunden; immerhin hat man ja nicht jeden Tag so eine Chance, bei einer Quizshow dabei zu sein? Greta: „Wir waren alle „supi“ aufgeregt. Als meine Klasse und ich endlich in das Studio kamen, kriegten wir uns gar nicht wieder ein! Die vielen Kameras und die ganzen Mikrophone! Einfach großartig!“ Insgesamt hat unsere Kandidatin 100 EURO für die Klassenkasse gewonnen, von denen wir etwa die Hälfte an eine Hilfsorganisation spenden wollen. Dazu noch einmal Greta: „Ohne meine Klasse, die mich super unterstützt hat, sowie die beiden Joker (Victoria und Bennet) wäre das nicht möglich gewesen.“

Mehr wollen wir jetzt nicht verraten; ihr könnt es euch ja im Fernsehen selbst ansehen. Nur soviel: Um 17.30 Uhr fuhren wir von Köln wieder ab und waren glücklich, aber erschöpft um 1.00 Uhr nachts wieder in Einfeld an der AHS, müde und froh, alles überstanden zu haben. Es hat riesig viel Spaß gemacht und wir alle aus der Va werden es nicht so schnell vergessen.

Gina Hannebaum, Greta Jöhnk,
Anna-Lena-Nötzel, Niklas Ladwig,
Bennet Szellas (alle Va)

Am Finale sind unsere Kandidaten zwar haarscharf vorbeigesegelt, aber bestimmt haben wir beim nächsten Mal mehr Glück. Endemol hat wenigstens schon leise angefragt, ob die Alexander-von-Humboldt-Schule vielleicht bei einer nächsten Staffel wieder mit von der Partie sein will.

Klaus Reumann

Niederdeutsch in der Schule

Platt ist nicht platt

Aus dem landesweiten Vorlesewettbewerb „Schölers leest Platt“, an dem Schülerinnen und Schüler der Alexander-von-Humboldt-Schule seit mehr als zwei Jahrzehnten mit Elan und Erfolg teilnehmen, hat sich eine Tradition entwickelt: Die Teilnehmer, „Jungs und Deerns“ aus allen Jahrgängen unserer Schule, haben ihr „exotisches“ Können auch immer wieder mal bei öffentlichen Auftritten im Umland unter Beweis gestellt und allen Beteiligten viel Freude bereitet, so im Drathenhof Molfsee, im Einfeld der Literaturcafé, im „Seeblick“ Mühbroom, im Lübbehof Boostedt, in Krogaspe und in der Gettorfer Mühle.

In diesem Jahr, am 15. Dezember (um 19:00 Uhr) - erstmals also in der Adventszeit - , soll dem Publikum im **Landhaus Loop** in einem weihnachtlichen Programm Nachdenkliches und Lustiges in niederdeutscher Sprache vorgetragen werden.

Johanna Franck (OIIIc), Katja Hauschildt (OIIa), Jana Hatton (Va), Lena Ingwersen (12.Jg.), Christina Köhn (UIIa), Christopher Lobin (UIIIb), Annika Mester (12. Jg.), Thorge Mester (Grundschule), Denise Redmer (OIIa), Sabrina Redmer (13. Jg.), Lena Schön (12. Jg.), Katharina Spießhöfer (VIa), Kathrin Teegen (OIIIa) und Jonas Wolter (VIa) wollen den Zuhörern mit Riemels und Geschichten gekonnt und gut gelaunt Freude machen. Der Eintritt ist frei.

Herr Redecker wird den Bereich Niederdeutsch an unserer Schule weiterführen. Darüber freue ich mich.

Klaus Reumann

Die lange Nacht der Mathematik

Am 20.11.2004 hielt die lange Nacht der Mathematik auch in der Alexander-von-Humboldt-Schule Einzug. Ca.180 Schülerinnen und Schüler kamen und waren gespannt, was nun auf sie warten würde. Aber zuerst wurden alle Schüler in die Aula gerufen, damit verkündet werden konnte, wer sich wo und mit welcher Aufsicht zu befinden hatte.

Man merkte besonders den jüngeren Schülern an, wie aufgeregt sie waren. Aber auch wir waren sehr angespannt, obwohl wir schon letztes Jahr mitgemacht hatten. Dann war trotzdem irgendwann die Ansprache zu Ende, die Anwesenheitskontrolle folgte und wir freuten uns, dass wir nun endlich mit den Aufgaben beginnen konnten. Die ersten wurden auch noch ohne Probleme gelöst, aber dann wurde es knifflig und einige von uns spielten zur Abwechslung Tabu und Risiko. Wobei man sagen muss, dass einige Spieler ein Würfelglück, bzw. andere das totale Würfelpech hatten. Wie dem auch sei, wir hatten Spaß und konnte die Aufgaben ohne Erfolgsdruck bearbeiten. Trotzdem waren einige Aufgaben so knifflig, dass wir erst um ca. 6 Uhr morgens auf die Lösung kamen. Um zum Schluss zu kommen, kann man sagen, dass die Mathe-Nacht trotz einiger Pannen sehr spaßig und unterhaltsam war.

Sebastian Schönitz, OIIIa

Gehirnzellen auf Touren gebracht

Lange Nacht der Mathematik: Über 6000 Schüler versuchten sich an den kniffligen Aufgaben

Neumünster/Rendsburg – Erschöpft, aber zufrieden gab der Mathenacht-Organisator Jochen Carow am Sonnabendnachmittag letzte Anweisungen an sein 40-köpfiges Helferteam von der Klaus-Groth-Schule. „Mehr als 6000 Schüler haben mitgemacht, das sind fast 50 Prozent mehr als im vergangenen Jahr“, freute sich Carow.

Die Organisatoren der sechsten Auflage der „Langen Nacht der Mathematik“ hatten zwischen Freitag und Sonnabend kaum ein Auge zugetan: Die ganze Nacht nahmen sie die per Fax oder E-mail versendeten oder persönlich vorbeigebrachten Lösungen der Matheaufgaben entgegen. Auf Schlafverzicht hatte sich auch der Lehrer Sven Schmidt vom Alexander-von-Humboldt-Gymnasium in Neumünster-Einfeld eingestellt – am Freitagabend verteilte der Mathelehrer mit zehn Kollegen an die 180 Schüler in die Klassenräume. „Das sind fast doppelt so viele wie vor einem Jahr, das ist schon stark“, meinte Schmidt.

Während die Schülervvertretung auf dem Flur die ersten Bestellungen für den Pizza-Bringdienst entgegennahm, schleppten die ersten Unter- und Obertertiarier ihre Schlafsäcke und Isomatten in die Klassenzimmer – denn die Jugendlichen ab der achten Klasse aufwärts durften im Einfeld Gymnasium übernachten. Mareike Brumme und Joana Krogsrud wollten nach dem Tüfteln über den Mathe-Aufgaben auch in der Schule bleiben. „Die Aktion macht Spaß – und ist viel besser, als zu Hause vor dem Fernseher zu hocken“, meinten die 14-Jährigen.

KN (Regionalteil), 22.11.2004, S. 2

Ergebnisse der langen Nacht der Mathematik:

Klasse 5/6 (ca. 1000 (!) Gruppen):

Aaron, Puya, Christoph	3. Platz
Laura, Katharina, Jan Mathis, Maike	3. Platz
Jannes, Jan, Tobias, Zacharias	8. Platz
Tobias, Bjarne, Tim Fabian	8. Platz

Klasse 7/8 (ca. 450 Gruppen):

Charlotte, Annemarie, Fenja	10. Platz
-----------------------------	-----------

Oberstufe (76 Gruppen):

Anja, Lena, Catharina	3. Platz
Hauke, Daniel, Fuluk, Christian	8. Platz

Erfolge beim Verkehrswettbewerb

Am 11.11.04 erhielten die Quinten a und b von Frau Beushausen und Frau Koch im Rahmen des alljährlichen Verkehrswettbewerbs der 6. Klassen in Neumünster jeweils einen Geldpreis für die Klassenkasse als Belohnung für ihre guten Leistungen überreicht. Damit schneiden unsere Schülerinnen und Schüler nach dem Erfolg des letzten Wettbewerbs der 9. Klassen – Anne-Marie Schwarz wurde zusammen mit einigen anderen Schülerinnen und Schülern Landessiegerin - erneut erfreulich gut ab. Herzlichen Glückwunsch!

Carsten Almreiter

Sport

Fußballturnier der Unter- und Mittelstufe

Das mittlerweile traditionelle Fußballturnier in der Unter- und Mittelstufe der AHS fand kurz vor den Sommerferien statt. Leider konnten die am 17. Juni angesetzten Spiele der Quinten und Quartan wegen des Dauerregens am frühen Morgen aus Sicherheitsgründen nicht angepfiffen werden. Darüber waren alle Beteiligten verständlicherweise sehr traurig, zumal kein Ersatztermin angeboten werden konnte, da die Klassen nach den Ferien neu zusammengesetzt wurden. Am nächsten Tag hatte der "Wettergott" aber ein Einsehen, so dass die Spiele der Unter- und Obertertien bei fast optimalen Platzbedingungen stattfinden konnten.

Jede Klassenmannschaft hatte sieben Spiele von je 18 Minuten zu absolvieren, so dass die Schülerinnen und Schüler neben ihren technischen und taktischen Fertigkeiten auch in hohem Maße ihre Ausdauerleistungsfähigkeit unter Beweis stellen mussten. Gewinner dieses Turniers wurde eine der damaligen Obertertien.

An dieser Stelle sei dem Team der Sanitäter, die wie immer tatkräftig an der Organisation beteiligt waren, und den Schiedsrichtern der Oberstufe recht herzlich gedankt.

Horst Mielke

Beachhandballcup in Flensburg

Zum ersten Mal haben unsere erfolgreichen Mittelstufenhandballerinnen (Bezirksmeister und 4. Platz bei den Landesmeisterschaften) an dem Beachhandballcup der Schulen 2004 in Flensburg / Wassersleben am 20. August teilgenommen. Bei herrlichem Wetter am Strand der Flensburger Förde haben unsere Spielerinnen weitere und neue Erfahrungen bei diesem temporeichen Spiel sammeln können.

Von sieben Mannschaften belegten unsere Spielerinnen den 4. Platz, wobei eine sehr fragwürdige Entscheidung des Kampfgerichts dafür sorgte, dass ein bereits gewonnenes Spiel im Nachhinein als Niederlage gewertet wurde. Daher ist uns ein Platz im oberen Bereich der Medaillenränge verwehrt geblieben. Trotzdem hat dieser Tag allen trotz der hohen Anstrengung sehr viel Spaß gemacht.

Durch die Teilnahme an der Landesmeisterschaft im Handball, die auch in Flensburg stattfand, und bei diesem Beachhandballcup haben unsere Schülerinnen die AHS sehr erfolgreich repräsentiert und wir haben uns im Norden Schleswig-Holsteins einen "Namen" in der Schulhandballszene geschaffen. Vielen Dank sei an dieser Stelle auch den Eltern einiger Schülerinnen gesagt, die uns nicht nur nach Flensburg gefahren, sondern auch hervorragend motiviert und versorgt haben.

Horst Mielke

Laufabzeichen

Beim Laufabzeichen des Landessportverbandes und der AOK Schleswig-Holstein (Lauftag Schuljahr 2003/04) belegte die AHS in der Gruppe der Gymnasien den zweiten Platz. Die Urkunde wurde bei der zentralen Siegerehrung am 02.03.2004 in Kiel an Johanna Westphal und Meike Sinn überreicht.

Kai Metelmann

Segel-AG

Die Saison 2004 war für die Segel-AG wettermäßig eine Saison der Extreme – entweder extrem stürmisch oder extrem windarm, verlässlich allerdings insofern, als dass es mittwochs sehr oft zusätzlich regnete.

Eine Erfahrung der besonderen Art machten Johann Rupsch und Sebastian Weber, die mit einigen Ehemaligen der AHS unter der Leitung des ehemaligen Protektors Herrn Voss einen zweiwöchigen Törn auf der Ostsee unternehmen konnten. Für seinen Einsatz noch einmal einen herzlichen Dank! Es ist schön, dass die Verbindung zur Schule durch gemeinsames Handeln auch über Jahre hinweg bestehen bleibt und von den ehemaligen wie auch den aktiven Seglerinnen und Seglern weiter gepflegt wird.

Freuen durften sich die Seglerinnen und Segler über den Einsatz der jüngsten Neuanschaffungen, ein Großsegel für unseren Piraten und den ersten Optimisten der AHS-Flotte. Für die freundliche finanzielle Unterstützung danken wir dem Verein der Freunde und Förderer der AHS ganz herzlich! Wir freuen uns auf eine schöne Saison 2005. Mast- und Schotbruch von der Segel-AG.

Volker Schneider

Die Volleyball-AG für 7. bis 9. Klasse

Immer montags von 14.00 bis 15.00 Uhr treffen wir uns zur Zeit noch in kleiner Runde zur Volleyball-AG. Die acht teilnehmenden Schülerinnen haben seit den Herbstferien bereits große Fortschritte gemacht: Sie beherrschen inzwischen das Stellungsspiel im Duo (zwei gegen zwei), die Annahme (baggern) klappt auch schon ganz gut und am oberen Zuspiel sowie der Angabe arbeiten wir zur Zeit. Im Vordergrund steht das Spielen, so dass wir nur wenig in Form von sogenannten methodischen Übungsreihen (Vermittlung technischer Fertigkeiten) erlernen. Vielmehr spielen wir in ganz einfachen, reduzierten Spielformen, die eine gewisse Technik oder Technikabfolge herausgreifen. So wird wirklich jedes Mal Volleyball in unterschiedlichsten Mini-Spielen gespielt.

Wir erreichen sicher noch vor den Weihnachtsferien die Spielform des Duo (freies zwei gegen zwei) und können dann im Januar das aus den Schülerklassen des Vereinssports übernommene Mini-Volleyball erlernen. Im nächsten Halbjahr wollen wir über das Quattro-Spiel (vier gegen vier) zum Großfeldvolleyball (sechs gegen sechs) kommen. Damit können wir dann im Rahmen der Kieler Woche am Sportfest für Schulen teilnehmen – und vielleicht eine Urkunde für unsere Schule gewinnen.

Verstärkt werden wir demnächst wahrscheinlich durch vier Achtklässlerinnen, auf die wir uns schon freuen. Weitere Mitspielerinnen sind jederzeit willkommen. Sie sollten allerdings Grundkenntnisse mitbringen, da wir die Einführungsphase bereits abgeschlossen haben.

Birte Kaulitz

Osterau-Tour der Kajak-AG mit Herrn Redecker

Am Samstag, den 04.09. um 8.30 Uhr war es endlich soweit: 16 hochmotivierte Schülerinnen und Schüler trafen sich bei strahlendem Sonnenschein mit Herrn Redecker und Frau Gode (als Begleitmutter) am Einfelder Kanu-Club, um einen Tag lang die Osterau zwischen Hof Weide und Bad Bramstedt zu erobern und dabei ihr "Offizierspatent" zu erwerben. Durch tatkräftige Eltern-Unterstützung gelang es schnell, die 18 Boote, Paddel und Schwimmwesten auf den Trailer zu verladen, und los ging es zum Startplatz, wo auch schon nach kurzer Zeit eine zweite Kanu-Gruppe ankam. Generalstabsmäßig wurden die Boote wieder abgeladen, mit Gepäck und Kindern beladen und die Fahrt konnte beginnen: Herr Redecker führte die Gruppe an und die Strecke hatte es wahrlich in sich: zunächst sehr kurvig, viele schmale Durchfahrten, vorbei an umgestürzten Bäumen und dschungelartigem Geäst, das quer über dem Bach hing, über kleine Wehre, die ganze Zeit mit leichter Strömung. Manche Boote fuhren Kurven, wo keine waren, das eine oder andere Mal war rückwärts fahren einfacher als vorwärts und schließlich warf es den einen oder anderen im Kampf mit dem Geäst oder auch bei dem Versuch, einem Kajakfahrer in Schwierigkeiten zu helfen, aus dem Boot. Einige wenige Enten ließen sich nicht stören, Kühe und Pferde grasten am Bachlauf, ein paar Wespen probten den Angriff und auch viele Libellen begleiteten uns. Bei kleineren Pausen konnten die Muskeln wieder zu Kräften kommen und in der großen Mittagspause wurden die mitgebrachten Picknick-Brote verspeist, die feuchten Kleidungen gegen trockene getauscht und Kraft für die letzte Etappe gesammelt. Gegen 16.00 Uhr traf die Kajak-Gruppe in Bad Bramstedt ein, wieder von einigen hilfsbereiten Eltern erwartet, einigermaßen müde und nass, aber froh über diesen schönen Tag und die vielen Abenteuer, die bestanden wurden.

An dieser Stelle bedanken wir uns bei allen Eltern für ihre Hilfe und Unterstützung, ein besonders Dankeschön geht an „Jan, den Wassermann“, der unsere Boote bei allen Pausen an Land zog und beim Aussteigen half und an Herrn Amelung, der nicht nur die Boote mitverladen hat,

sondern unser Auto mit Trailer von der Einstiegs- zur Ausstiegsstelle gebracht hat und schließlich auch die schönen Fotos für die Homepage „geschossen“ hat.

Birgit Gode

Kanutour auf der Schwentine 2004 / Fortgeschrittene

Erst hatten sich 12 angemeldet, die unbedingt mitwollten; zum Schluss waren wir 8 fortgeschrittene Kanuten, die sich auf die Schwentine wagen wollten. Jeder der Teilnehmer hatte bereits mehrere Jahre Ausbildung in der Kanu-AG hinter sich und so konnte also eins der langen Seekajaks gefahren werden, die für Anfänger noch tabu sind.

2 Übernachtungen waren geplant: die erste beim Kanu-Klub Plön-Fegetasche, die zweite in Preetz bei den Wasserwanderern. Wir starteten in Niederkleveets 100 Meter neben dem Fähranleger mit voller Ausrüstung, also mit entsprechender Verpflegung für 3 Tage, mit der nötigen Wechselkleidung, mit Zelt und Schlafsack, mit Matratze und Kocher und mit einer gehörigen Portion guter Laune; kein Wunder, denn für das Wochenende war gutes Wetter vorausgesagt. Nach bereits einer guten Stunde waren wir an unserem ersten Lagerplatz in Plön-Fegetasche, viel früher als eigentlich geplant; die langen Renn-Kajaks gleiten eben viel schneller durch das Wasser als die klobigen Kanadier, die wir sonst oft benutzen, und Gegenwind fehlte. Nicht zuletzt war auch die Beherrschung der Boote durch die Teilnehmer dafür verantwortlich, dass wir noch vor Einbruch der Dunkelheit aufgebaut und gegessen hatten; so konnten wir uns danach noch in Ruhe dem prasselnden Lagerfeuer hingeben und Geschichten von Abenteuern erzählen.

Am nächsten Morgen lachte die Sonne wieder über uns, die Stimmung war bereits auf ihrem Höhepunkt, als wir auf den großen Plöner See vorstießen und nach wiederum einer knappen Stunde im kleinen Fischerhafen von Plön anlegten. 2 Stunden Stadtbummel waren angesagt. Und so nutzen wir das schöne Wetter für nötige und unnötige Einkäufe und natürlich für die Erholung von den Strapazen der bisherigen Tour. Wieder zurück entschieden wir uns einstimmig für die Durchfahung der Stadt, auch wenn diese Route weder auf unseren Karten eingezeichnet noch dem Chef bekannt war. Aber irgendwie hatten alle Lust auf ein Abenteuer. – Also los! Nach ein paar Metern mussten wir bereits die Boote über eine extra dafür angelegte Bootsruutsche transportieren und sie dann zu Fuß weiter treideln, denn hier war das Wasser viel zu flach, um fahren zu können; aber nach ein paar hundert Metern konnten wir wieder einsteigen, um weiter den Weg zu erkunden. Ganz ohne Umwege ging diese Suche nicht vor sich, aber nachdem wir in einen falschen See hinein- und auch wieder hinausgefahren waren, öffnete sich schließlich der kleine Plöner See vor unseren staunenden Augen.

Endlich hatten wir wieder richtige Wellen unter dem Kiel und die Boote konnten ihre Schnelligkeit beweisen. So ging es weiter immer Richtung Nordwest bis wir den See hinter uns hatten und in die Schwentine einfuhren; jetzt merkten wir die leichte Strömung, die uns zog. Kurz vor dem Lanker See landeten wir an und gönnten uns bei der neu angelegten Kanustation mit Kiosk einen kleinen Imbiss, bis wir dann nach der Überquerung des Sees in Preetz bei den Wasserwanderern anlandeten, die uns schon freundlich wie immer erwarteten. Die heutige Etappe war doch recht lang gewesen und jeder merkte seine Knochen; wir waren froh, einen wunderschönen Zeltplatz gefunden zu haben, an dem das Lagerfeuer schon vorbereitet war.

Am nächsten Morgen genossen wir die warmen Duschen vor der Abreise. Wir bedankten uns für die ganz besonders nette Aufnahme und glitten mit Sack und Pack Richtung Kiel, wo wir nach kurzen 2 Stunden bei herrlichstem Sonnenschein auf die wartenden Eltern trafen.

„Dürfen wir im nächsten Jahr noch `mal mit?“ – „Eigentlich sind dann die Nachrücker dran! Aber es gibt immer ein paar freie Plätze.“ – „Gut!“

Ulrich Peters

Lehrer-Landesmeisterschaft im Volleyball

Nach dem unerwarteten Gewinn des Vizemeistertitels bei den Lehrer-Landesmeisterschaften im Fußball kurz vor den Sommerferien hat das Lehrerteam der AHS Ende Oktober bei dem landesweiten Volleyballturnier der Lehrermannschaften in Elmshorn den vierten Platz belegt und die Sportlichkeit des Lehrkörpers erneut unter Beweis gestellt. Den Sportsfreundinnen und -freunden Huhn, Weber, Rüter, Beushausen, M. Miehle, Schmidt und Schneider gelang es, ihre vermeintlichen Größennachteile durch ein flottfreches Spiel wettzumachen.

Volker Schneider

Musik und Theater

Unterstufenchor

Der Unterstufenchor wurde nun schon zum fünften Mal zu der Veranstaltung „Neumünster singt und spielt“ eingeladen. Unter der Leitung von Frau Kovács sangen wir am 03.04.2004 in der Stadthalle den Tonleiterkanon, die Dur-Moll-Kantate, das Pausenlied, den Metronomkanon und den Rap mit Vorzeichen. Den Moderationstext trugen Johanna Valdix und Victoria Kurczinski aus der Va vor. Wir hatten viel Erfolg, bekamen großen Applaus und üben jetzt schon für die nächste Aufführung.

Amina Niang und
Rebecca Pundt, V b

Jahrzehnte von Swing bis Spice

Der Musical Projektkurs hat unter der Leitung von Frau Kovács und der Regieführung von Herrn Reumann ein Stück auf die Bühne gebracht, in dem die Musikgeschichte des 20. Jahrhunderts durchlaufen wurde und viele bekannte Lieder und Schlager ertönten. Die Premiere am 10. Mai 2004 und die beiden folgenden Aufführungen vor einem begeisterten Publikum wurden – wie immer – mit viel Applaus bedacht (Näheres s. Homepage, Fotos und Presseartikel).

Frau Kovács

Schulleben

Hörtest am 14. und 15.09.2004

Für die Schüler des 11. und 12. Jahrgangs fand am 14. und 15. September ein kostenloser Hörtest statt. Diese Gemeinschaftsaktion der Fördergemeinschaft Gutes Hören (FGH) und der BARMER wurde bereits zum zweiten Mal in der Alexander-von-Humboldt-Schule durchgeführt. Ein Ziel dieser Aktion ist es, die Jugendlichen über Auswirkungen von zum Beispiel zu lauter Musik aufzuklären, denn die Anzahl hörgeschädigter Jugendlicher steigt.

Insgesamt 120 Schüler haben den Hörtest, der ungefähr drei Minuten dauert, mitgemacht. Davon waren die Testergebnisse von 15 Schülern, also über 10 %, auffällig. In einem kurzen persönlichen Gespräch wurden diese Schüler dazu aufgerufen, einen ausführlichen Hörtest bei einem Hörgeräteakustiker zu machen, um die eventuell schon vorhandene Hörschädigung noch genauer abzuklären.

Die FGH und die BARMER bedanken sich bei der Oberstufenleitung für die reibungslose Organisation an beiden Tagen!

Für die FGH & die BARMER
Lars Grabowski

Referendarausbildung an der AHS

Die Alexander-von-Humboldt-Schule engagiert sich wie bereits in den vergangenen Jahren auch weiterhin in der Referendarausbildung. Trotz der Umstrukturierung der Ausbildung, weg vom IQSH hin zur Schule als Ausbildungsort und der damit verbundenen Schwierigkeiten, wie z.B. dem erweiterten Aufgabenbereich der Mentorinnen und Mentoren, ist es uns dennoch sehr wichtig, kontinuierlich junge, angehende Lehrerinnen und Lehrer auszubilden. Entscheidend ist, dass Referendarinnen und Referendare direkt von der Universität kommend mit den neuesten pädagogischen und fachdidaktischen Erkenntnissen ausgestattet sind und auch immer eine große Menge an neuen Ideen mitbringen. Das ermöglicht es auch uns als Schule, uns stets in der Auseinandersetzung mit neuen Ansätzen weiterzuentwickeln.

Andreas Dräger

Flohmarkt

Schon fast traditionell zu nennen ist unser Flohmarkt, der am Nachmittag des 29. Oktober in der Pausenhalle stattfand. Er war wieder ein Erfolg, auch wenn nur 35 der 45 angemeldeten Stände aufgebaut wurden und – zum ersten Mal – nicht alle zugesagten Kuchen- und Kaffeespenden den Weg in die Schule fanden. (Schmerzlich vermisst wurde die Kaffeesahne.) Das, was angeboten wurde, konnte sich wieder sehen und probieren lassen: Brezeln und Berliner, Muffins und Mandelkuchen, Erdbeertorte und Bienenstich. Die Verkäufer machten gute Geschäfte und die Käufer trugen manches Schnäppchen davon. Die Abrechnung ergab 430 Euro für die Schulhofkasse, genauer für Pausenkisten für die Unterstufe. Danken möchte ich allen Kuchenessern, Kaffeetrinkern, Besuchern, Käufern, Verkäufern..., aber vor allem meinen Helferinnen am Kuchenbuffet: den Müttern und den drei Schülerinnen Anna, Hanna und Monique (UIIIId). Danke Ihnen und Euch allen.

Ingrid Köhn

Schulleitung

An dieser Stelle nur wenige Kurzinformationen, die noch nicht in der Vielfalt der Berichte enthalten sind:

- Dank der eifrigen Sammler von Drucker-Patronen, Kartuschen, Handys usw. haben wir ein erstes Ziel erreicht: Vor wenigen Tagen wurde ein hochwertiger Laserdrucker geliefert und konnte gleich für den 2. Computerraum genutzt werden. Natürlich gibt es schon wieder neue Wünsche im Medienbereich, die mit Hilfe dieser Sammelaktion realisiert werden könnten. Deshalb bitten wir weiterhin um Ihre Mitarbeit. Nach wie vor gilt auch das Angebot für Firmen, die in unserem Schulnamen eigenständig sammeln können. Ansprechpartnerin ist hier Frau Lang.

- Die Sanitäts-AG braucht für Ausbildungszwecke immer wieder Übungsmaterial für den Sanitätarnachwuchs. Hier wären wir für die Überlassung von Erste-Hilfe-Kästen dankbar! Diese können im Sanitätsraum oder im Sekretariat bei Frau Lang abgegeben werden.
- In Zusammenarbeit mit dem Holsteinischen Courier gab es in der letzten Zeit nicht nur die Zusammenarbeit im Rahmen des Projektes „ZISCH“, sondern auch ein ausgesprochen attraktives Angebot für unsere Oberstufenschülerinnen und -schüler: die Uni-Tour. An 5 Montagnachmittagen konnten unsere Schülerinnen und Schüler ganz unterschiedliche wissenschaftliche Fachgebiete (Professoren aus den Gebieten Psychologie, Physik, Geschichte, Ökotropologie, Soziologie) in anregenden Vorträgen in der Papierfabrik kennen lernen. Ich möchte mich an dieser Stelle recht herzlich bei dem Holsteinischen Courier für die frühzeitige Information und die Unterstützung in Zusammenhang mit den Hörerpässen bedanken. Es wäre schön, wenn diese Veranstaltungsreihe mit weiteren neuen Schwerpunkten eine Fortsetzung erfahren könnte.
- In der Einfelder Zweigstelle der Bordesholmer Sparkasse wird zur Zeit eine Ausstellung gezeigt, die die Vielfalt von Schülerarbeiten im Kunstunterricht an unserer Schule erkennen lässt. Aus den Klassen und Kursen von Herrn Keller und Frau Nielsen ist eine repräsentative Auswahl zusammengestellt worden. Nutzen Sie doch die Nähe zur Schule für einen Besuch!

Doris Weege

Elternschaft - Neues vom Schulelternbeirat

Schwerpunktthema am 16.09.2004 in der ersten Sitzung des Schulelternbeirates in diesem Schuljahr war Nachwahlen. Nach dem Abitur seines Sohnes Thorben wurde nach 13 Jahren Tätigkeit im Schulelternbeirat der bisherige stellvertretende Vorsitzende des Schulelternbeirates, Herr Willi Gennrich, verabschiedet. Seine Nachfolgerin wurde Frau Gerlinde Rutsch. An Stelle von Frau Rutsch als bisheriges erweitertes Vorstandsmitglied wurde Herr Thorsten Kropp in den Vorstand gewählt. Damit ist mit dem Vorsitzenden, Herrn Harald Rupsch und der Schriftführerin, Frau Margret Pietzner, der Vorstand wieder komplett.

Ihr Vorstand des Schulelternbeirates:

Harald Rupsch, Margret Pietzner, Gerlinde Rutsch, Thorsten Kropp

Die Wahlen der Delegierten bzw. stellvertretenden Delegierten, u. a. für die Schulkonferenz und die Fachkonferenzen, wurden zügig durchgeführt. Über den Tagesordnungspunkt „Klassenfahrten“ konnte trotz langer Diskussion hinsichtlich der Kostenübernahme durch die Eltern keine für die nächsten Jahre ausreichende Einigung erzielt werden. Damit auch künftig mehr als nur drei Klassenfahrten für unsere Schülerinnen und Schüler (je eine in der Orientierungs-, Mittel- und Oberstufe) möglich sind, muss über diesen Punkt auf der nächsten Schulelternbeiratssitzung am 11.01.2005 noch auf der nächsten Sitzung abgestimmt werden.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Kindern eine schöne Advents- und Weihnachtszeit!

So erreichen Sie uns:

Harald Rupsch	04321 528 428	harald-rupsch@foni.net
Gerlinde Rutsch	04321 179 430	grutsch@foni.net
Margret Pietzner	04322 3376	mpietzner@gmx.de
Thorsten Kropp	04322 7963	Thorsten.Kropp@statistik-nord.de

Mitteilungen des Vereins der Freunde der AHS e.V.

Allen Leserinnen und Lesern der AHS Aktuell 7
wünschen wir eine angenehme Advents- und Weihnachtszeit,
friedliche Feiertage und einen guten Start in das neue Jahr 2005!

Das alte Jahr neigt sich nun dem Ende zu, der Verein der Freunde hält Rückschau: In 2004 konnten wir dank Ihrer Mitgliedsbeiträge wieder interessante Förderprojekten realisieren. Segel- und Kajak-AG profitierten mit einem gebrauchten Optimisten und Schwimmwesten ebenso wie die Fachschaften Erdkunde, Physik und Englisch. Die AG Volleyball und die Surf-AG freuten sich über Mittel zur weiteren Ausstattung, der Projekt-Kurs Kunst über Ausstellungsrahmen. Die Unter- und Mittelstufenbibliothek hat wiederum interessantes Lesefutter für die Leseratten anschaffen können, in diesem Jahr wurde ein zusätzlicher Teilbetrag für den Aufbau des fremdsprachlichen Buchbestandes bereitgestellt. Das Abo „Geolino“ wird fortgeführt und ergänzt durch ein Jahres-Abo „National Geographic World“, (was nicht nur die „Bilis“ freut). Wiederum wurden von uns Auszeichnungen für soziales Engagement im Schulleben vergeben. 9 Preisträger/innen freuten sich beim Sommerfest über wertvolle Buchpreise. Vielen Dank den Klassenleiterinnen und -leitern für die Hilfe bei der Nominierung.

Schwerpunkt-Förderung 2004: die Oberstufen-Bücherei! In diesem Jahr hat sich Entscheidendes in der Oberstufenbücherei getan. Nach der baulichen Umgestaltung wurden dank Herrn Almreiters Engagements und mit Hilfe des Vereins Arbeits- und Computertische beschafft. Für die Bestandspflege stellte der Verein bereits im Frühjahr eine beträchtliche Summe zur Verfügung. Diese kann jetzt durch die günstige Kassenlage weiter aufgestockt werden, um dringende Anschaffungen für einzelne Fachschaftsbereiche zu tätigen. In den nächsten Tagen wird auch der defekte Schülerkopierer aus Vereinsmitteln durch ein leistungsfähiges Gerät ersetzt, um alle notwendigen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Schüler-Arbeit in der Bibliothek zu schaffen.

Die frei gewordenen **Schließfächer** wurden wieder vermietet. Reparaturen im normalen Rahmen werden durch Herr Neubert dankenswerterweise kostengünstig durchgeführt. Der Verein appelliert an dieser Stelle an alle Schülerinnen und Schüler, mutwillige Schäden zu vermeiden: Denkt daran, dass Reparaturkosten zu Lasten der Fördergelder gehen – und damit zu Lasten des Schullebens. Noch eine gute Nachricht: Wegen der günstigen Kassenlage im Schließfach-Budget konnten weitere Einheiten mit Fächern angeschafft werden. Auf diese Weise konnten alle Anmeldungen bei der Vergabe der Fächer berücksichtigt werden. An dieser Stelle einen herzlichen Dank an Herrn Otto und Herrn Redecker vor Ort für die organisatorischen Meisterleistungen bei der Verteilung der Fächer. Ebenso gebührt unserer Schatzmeisterin Frau Krüger ein großer Dank für die Abrechnungsarbeiten der aufwändigen Schließfachverwaltung.

Schul-T-Shirts: Diese für 2004 geplante Aktion hat sich leider etwas verzögert, wird aber noch in diesem Jahr in Angriff genommen – vielleicht eine willkommene Gelegenheit zu Last-Minute-Weihnachtsgeschenken!

Mitglieder:

Die Werbeaktion bei den neuen Sextaner-Eltern hat uns eine Reihe von neuen Mitgliedern beschert! Insbesondere durch die frühzeitige Ansprache der Eltern während der Einschulung durch den Schulelternbeirat ergab sich eine Steigerung der Mitgliederzahl gegenüber dem Vorjahr. Dennoch – wir wünschen uns natürlich weitere Mitglieder aus dem Kreis der noch Unentschlos-

senen! Tragen auch Sie dazu bei, dass die Folgen der Haushaltsengpässe der Stadt zum Wohle Ihrer Kinder gemildert werden können. Die vorstehenden Aktionen beweisen es!
Wir heißen alle neuen Mitglieder herzlich willkommen!

Helfende Hände:

Helfen können Sie bei uns gern, nicht nur durch Ihre Mitgliedsbeiträge. Die Betreuung unserer Mitglieder, Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit sind nur durch ehrenamtliche Tätigkeit zu bewältigen - bringen Sie Ihre Kompetenz ein - zum Wohle der Schülerinnen und Schüler unserer Schule.

Kommen Sie doch einfach zu unserer nächsten Mitgliederversammlung im Frühjahr 2005.
Anträge für Förderprojekte bitte bis zum 28. Februar 2005 einreichen!

Der Vorstand beantwortet gern Ihre weiteren Fragen. Entweder per email unter vereinderfreunde@ahs-nms.de oder per Fax 04321 95705-30. Oder rufen Sie an: Tel. Nr. 04321/529206 (S. Burmeister, 1. Vorsitzende).

Für Beitragsfragen steht Ihnen unsere Schatzmeisterin Frau Krüger unter Tel. 04322 9824 zur Verfügung. Für Fragen zur Schließfachvermietung wenden Sie sich bitte über die Schule an Herrn Otto oder Herrn Redecker.

Ihr Verein der Freunde

Termine Schuljahr 2004 / 2005

19.11. – 06.12.2004	Prävention für V: Ki-Do mit Ralf Ide (je drei Tage pro Klasse mit Klassenlehrkraft) (s. auch Elternabend 27.10.)
06.12.2004	Informationsveranstaltung z. Sozialversicherung für 12./13. Jg.
10.12.2004	Auftritt des Unterstufenchores bei der Einfelder Senioren-Weihnachtsfeier
14./15.12.2004	“Wir testen die Besten” im KIKA mit der Va
15.12.2004	Teilnahme von Schülerinnen und Schülern an der Veranstaltung “Wiehnachten op Platt“ in Loop (Herr Reumann)
15.12.2004	Theaterfahrt nach Hamburg zum Musical „Mamma Mia!“ (abends) für Oberstufenschülerinnen und –schüler (Frau Kovács)
16.12.2004	Weihnachtskonzert und Vorlesewettbewerb der V (musikalische Leitung: Herr Frahm und Frau Kovács; Vorlesewettbewerb – Organisation: Herr Kruse, Moderation: Herr Peters)
20.12.2004	Präventionstag in OIIIa (KiDo und Ralf Ide)
22.12.204	O III b BIZ
22.12.2004	Besuch der Weihnachtsvorlesung Chemie (Universität Kiel), OIIc und LK Chemie
23.12.2004 – 05.01.2005	Weihnachtsferien
06.01.205	O III a BIZ
10.01.2005	O III c BIZ
24.01. – 28.01.2005	Sportturniere für Unter- und Mittelstufe (Ansprechpartner: Herr Mettmann)
27.01.2005	Verabschiedung von Herrn Reumann und Herrn Hohmann
28.01.2005	Zeugnisausgabe / Ende des 1. Halbjahres
31.01.2005	Beweglicher Ferientag
04.02.2005	Verkehrsunterricht zum Thema „Frisieren und Haftpflicht bei Mo-

	fas“ (je eine Unterrichtsstunde für OIII) (Herr Almreiter)
04.02.2005	Schneeball
10.02.2005	Fahrt nach Bredstedt in die Suchtklinik für OIIIa, b (Frau Weber, Herr Lüthje)
10.02.2005	Elternsprechtag für die Orientierungsstufe (Infoschreiben folgt)
15.02.2005	Info-Abend für die Eltern der zukünftigen Sextanerinnen und Sextaner
17.02.2005	Fahrt nach Bredstedt in die Suchtklinik für OIIIc (Frau Renth)
17.02.2005	Elternsprechtag für die Mittelstufe (Infoschreiben folgt)
23.02.2005	Viertklässler-Informationsnachmittag
23.02. – 04.03.2005	Schriftliche Abiturprüfung (vorauss. Mi, Fr, Mo, Mi, Fr)
27.02.2005	Unterstufenchor: Teilnahme an „Neumünster singt und spielt“
Februar 2005	Lumpenball
Febr./März	Informationsabend zur Sprachenwahl und zum bilingualen Angebot für V / schriftl. Informationen an UIII bzw. auf den Elternabenden
14.03 – 19.03.2005	Betriebspraktikum für OIII
21.03. – 02.04.2005	Osterferien
04.04. – 08.04.2005	Klassenfahrt nach Malente (VIc, VIa)
08.04.2005	„Toter Winkel“ Verkehrsinformationen für V (Herr Almreiter)
11.04. – 15.04.2005	Klassenfahrt nach Malente (IVb, VIId)
13.04. – 15.04.2005	Fachkundliche Exkursion des 11. Jahrgangs (Berlin)
21.04. – 28.04.2005	Besuch der Ungarn an der AHS / Ansprechpartner: Herr Alsen (Gegenbesuch für den Herbst geplant)
22./25.04.2005	Theateraufführung (Projektkurs 13. Jg. / Frau Fiedler)
25.04.2005	Verkehrsunterricht für O II (Drogen, Aggression im Straßenverkehr)
28./29.04.2005	Musicalaufführung (Projektkurs 13. Jg. / Herr Lange)
02.05. – 06.05.2005	Unterrichtsfrei (bewegliche Ferientage, Himmelfahrt, Ferientag)
12.05.2005	Letzter Schultag f. 13. Jahrgang
13.05.2005	Bekanntgabe der Ergebnisse des schr. Abiturs
24.05. – 26.05.2005	Vorauss.: Prüftage für mündliches Abitur Klausuren/Klassenarbeiten in jedem Fall für 11. Jg., evtl. auch für weitere Oberstufenkurse oder höhere Mittelstufenklassen
27.05.2005	Beweglicher Ferientag
Juni 2005	Theateraufführung (Oberstufen-AG / Herr Reumann) Fußballturnier für Unter- und Mittelstufe (Ansprechpartner: Herr Mielke)
01.06. – 03.06.2004	Exkursion des Biologie-LK 12. Jg. nach Westerhever mit Frau Beushausen
04.06.2005	Entlassung der Abiturientinnen und Abiturienten am Vormittag; abends Abi-Ball
06.06. – 10.06.2005	Klassenfahrt nach Malente (VIe)
23.06.2005	Sommerfest
24.06.2005	Zeugnisausgabe
27.06. – 06.08.2005	Sommerferien